

SCHULNACHRICHTEN.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Sprach- und wissenschaftlicher Unterricht.

I. PRIMA superior.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. KLAPPER.

I. Religion. a. Für die katholischen Schüler: Von der Gnade, den h. Sacramenten und der einstigen Vollendung. Hierauf die allgemeine Sittenlehre und einzelne ausgewählte Abschnitte aus der besonderen Sittenlehre, nach *Martins Handbuch*, Theil II. 2 Stunden. Herr Religionslehrer SPIELMANS.

b. Für die evangelischen Schüler: Christliche Glaubens- und Sittenlehre nach Dictaten. 2 Stunden. Herr Pfarrer NÄNNY.

II. Deutsch. Geschichte der deutschen National-Literatur während der drei ersten Perioden, oder von den ersten Anfängen der deutschen Cultur und Literatur bis *Opitz*, nebst Erklärung der entsprechenden Probestücke in der Sammlung von *Deycks*. Erklärung von zwölf aus-erlesenen Aventüren des Nibelungenliedes nach dem *Lassberg'schen* Texte. Geschichte der deutschen National-Literatur vom Göttinger Hainbunde an bis zum Anfange des XIX. Jahrhunderts. Correctur und Censur der monatlichen freien Arbeiten. Vorträge über dieselben und über wichtige historische Begebenheiten. 3 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. MENGE.

Die Aufgaben zu den freien schriftlichen Arbeiten waren: 1. Wie gelangt der Mensch zur Tugend? 2. Ueber die Folgen der Kreuzzüge. 3. Ueber die Macht des Gesanges. 4. Das Heldenzeitalter der Griechen verglichen mit dem Ritterthume des Mittelalters. 5. Ueber den Werth der öffentlichen Meinung. 6. Ueber den Werth des Studiums der deutschen National-Lite-

ratur. 7. Das Uebergewicht Europas über die übrigen Welttheile. 8. *Lege multum, non multa.* 9. Woher kommt es, dass wir so gern Burgruinen aufsuchen und vor und in ihnen weilen? 10. Du bist reich, wenn Du wenig Bedürfnisse hast. 11. Ueber den heilsamen Einfluss der Lesung classischer Dichter. 12. Carls d. Gr. Verdienste um die Sachsen, verglichen mit dem Ruhme und den Verdiensten des h. Bonifacius um die Thüringer. 13. Ueber die Pflicht der Wahrhaftigkeit. 14. Wie kam es, dass die europäischen Griechen nach dem trojanischen Kriege nicht eben so schnelle Fortschritte in der Cultur machten, als die griechischen Colonisten in Kleinasien?

III. Latein. *Cic. disput. Tuscul. I. III. V. Tacit. Agricola.* Die Erklärung theils in deutscher, theils in lateinischer Sprache. Zwei Stunden wurden wöchentlich zu Extemporalien und Verbesserungen häuslicher Arbeiten benutzt. Zu lateinischen Sprechübungen dienten historische Gegenstände. 6 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. KLAPPER.

Horat. Carm. I. III. IV. An die deutsche Uebersetzung und Erläuterung schloss sich die Erklärung in lateinischer Sprache. Einübung der Horazischen lyrischen Versmasse. Jeder Schüler lernte eine Anzahl auserlesener Gedichte auswendig. 2 Stunden. Herr Professor Dr. OEBEKE.

Die Aufgaben zu den lateinischen Aufsätzen waren 1. *Camillus commovet ad recuperandam urbem.* 2. *Alexander Hellespontum transgressus ad fortitudinem milites adhortatur.* 3. *Oratio qua Hannibal de malitiosa fidei criminatione purgatur.* 4. *De causis secundi belli Punici.* 5. *Utrum Marius an Sulla vehementius concusserit rem publicam.* 6. *Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur.* 7. *Romanorum reges optimatum invidiae succubuerunt.* 8. *Regulus in senatu Rom. non modo non censet captivos remittendos, verum etiam dissuadet (Cic. Off. III. 27).* 9. Abschiedsrede eines Abiturienten.

IV. Griechisch. *Plato's Menexenus, Charmides, Laches.* Uebersetzung deutsch, Erklärung theils deutsch, theils lateinisch. Von Zeit zu Zeit kurze Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische zu grammatischen Uebungen. *Hom. Ilias VI—XIII.* 6 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. KLAPPER.

V. Französisch. Geschichte der französischen Literatur vom Jahre 1096 bis zur neueren Zeit, mit französischem Vortrage. *Racine Britannicus*, die drei letzten Acte cursorisch und statarisch; freie Arbeiten und ihre Censur; Sprechübungen. 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer BONN.

VI. Hebräisch. Syntax nach Gesenius. Lectüre und Interpretation ausgewählter Capitel aus den historischen Büchern des alten Testaments und einiger Psalmen. 2 Stunden. Herr Religionslehrer SPIELMANS.

VII. Mathematik. Der Stereometrie zweiter Theil: die Körperlehre, nach *Grunert's* Lehrbuch, mit Ausschluss des 3. und 4. Capitels: Prejectionen und deren Anwendungen; dagegen wurden zur Uebung im Algorithmus die Inhaltsbestimmungen der Körper und darauf bezügliche Probleme ausführlicher und vollständiger behandelt, als es im Lehrbuche geschehen ist. Wiederholung und weitere Ausführung der Trigonometrie nebst Uebung in der geometrischen Analysis. 4 Stunden. Der DIRECTOR.

VIII. Geschichte. Die Geschichte des Mittelalters von Rudolph von Habsburg bis

gegen das Ende des 15. Jahrhunderts, nach dem Grundrisse der Geschichte und Geographie für die oberen Classen höherer Lehranstalten von *Pütz*, Band II, §. 45 bis §. 50. Die neuere Geschichte, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und preussischen Geschichte, nach dem Grundrisse von *Pütz*, Band III, §. 1 bis §. 31. 3 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. MENGE.

IX. Naturkunde. Mechanische Physik: Die Hauptlehren der Statik und Dynamik, so weit dieselben ohne Anwendung des Infinitesimal-Calculs einer gründlichen mathematischen Behandlung fähig sind. 2 Stunden. Der DIRECTOR.

II. PRIMA inferior.

Ordinarius: Herr Professor Dr. OEBEKE.

I. Religion. a. *Für die katholischen Schüler:* Die spezielle Sittenlehre bis zu Ende; hierauf aus der Glaubenslehre die Lehre von Gott dem Einen und Dreipersönlichen, sowie von der Schöpfung und dem Sündenfalle nach *Martin's* Lehrbuch, Theil II. 2 Stunden. Herr Religionslehrer SPIELMANS.

b. *Für die evangelischen Schüler:* Einleitung in die Kenntniss der h. Schrift; Geschichte der Ausbreitung, der Verfassung, des Cultus, der Lehre und Sitte der christlichen Kirche, nach Dictaten. 2 Stunden. Herr Pfarrer NÄNNY.

II. Deutsch. Einleitung in die Geschichte der deutschen Cultur und Literatur. Die vierte und fünfte Periode der Geschichte der deutschen National-Literatur nebst Erklärung der entsprechenden Probestücke in der Mustersammlung von *Deycks*. Aus der sechsten Periode wurde Hamann, Herder und der Göttinger Hainbund behandelt. Correctur und Censur der monatlich eingelieferten freien Arbeiten und Vorträge über dieselben. 3 Stunden. Bis zu Ende Januars Herr Dr. PAULY, von da an Herr Oberlehrer Dr. MENGE.

Die Aufgaben zu den freien Arbeiten waren: 1. Lust und Liebe zum Ding macht Mühe und Arbeit gering. 2. Soll der Compass dich richtig leiten, hüt' dich vor Magnetstein', die dich begleiten. 3. Warum kommen gute Vorsätze so selten zur Ausführung? 4. Glaube dich nicht allzugut gebettet! Ein gewarnter Mann ist halb gerettet. 5. Was glänzt, ist für den Augenblick geboren; das Echte bleibt der Nachwelt unverloren. 6. Worauf soll der Jüngling seine Hoffnung für die Zukunft setzen? 7. Ueber den Einfluss der Einsamkeit auf die Veredlung des Herzens und Geistes. 8. Die Betrachtung der Natur ist ein wirksames Mittel zu unserer Aufheiterung. 9. Ueber die Triebfedern der Vaterlandsliebe. 10. Die deutsche Völkerwanderung ist durch ihre Folgen eine der wichtigsten Begebenheiten der Weltgeschichte. 11. Lob des Rheinstromes. 12. Wozu sollen wir den Gedanken an die Vergänglichkeit alles Irdischen benutzen? 13. Ueber den Werth der gründlichen Erlernung unserer Muttersprache. 14. Der grösste Verlust ist der Verlust der Zeit. 15. Der hohe sittliche Werth der Arbeitsamkeit.

III. Latein. *Cic. de off. lib. I, II. Liv. lib. II. cap. 9—13. lib. V. cap. 51—54. lib. IX. cap. 1—12. ib. cap. 17—20.* Extemporalien und wöchentliche Uebersetzungen aus dem

Deutschen. Aus der Grammatik wurden besonders wiederholt und näher erläutert die Lehre vom Gebrauch des *Conjunctivi*, des *Gerundiums* und *Gerundivums*, des *Supinums*, der *Participien*, sowie die *Syntaxis ornata* nach Zumpt. Recension der lateinischen Aufsätze nebst stilistischen Belehrungen. Lateinische Sprechübungen, vornehmlich freie Erzählungen über geeignete Stoffe. 6 Stunden. Herr Professor Dr. OEBEKE.

Hor. carm. lib. IV. 2., 3., 5., 6. 7. *III. I.* 2. Sodann *carm. lib. I.* und *lib. II.* 1—14. Erklärung und Einübung der Horazischen Vermasse. Jeder Schüler lernte eine Reihe erlebener Gedichte auswendig. 2 Stunden. Herr Dr. PAULY bis Ende Januars, von da an Herr Professor Dr. OEBEKE.

Die Erklärung der Schriftsteller geschah vorwaltend in lateinischer Sprache. Die Privatlectüre erstreckte sich auf eine und die andere Rede Cicero's aus dessen *orationibus selectis* und auf Sallust's *bellum Jugurthinum*.

Die Aufgaben zu den lateinischen Aufsätzen waren: 1. *Jonum rebellio contra Persas enarretur et prima secundaque Persarum expeditio contra Graecos Europam incolentes.* 2. *De M. Attilio Regulo, egregio Romanae virtutis exemplo.* 3. *Themistocles et Aristides, nobilissima duo reipublicae Atheniensium columina atque lumina.* 4. *Socrates et vivens et moriens praeclarissimum sapientiae suis fuit exemplum.* 5. *De virtutibus Romanorum.* 6. *Cimonis oratio qua suadet Atheniensibus, ut pacem cum Lacedaemoniis restituant.* 7. *Comparentur inter se Alexander Magnus et C. Julius Caesar.* 8. *Immensum gloria calcar habet.* Ovid.

IV. Griechisch. *Plato's Eutyphro, Apologia, Crito.* Die Erklärung wurde grossen Theils lateinisch vorgenommen; die Apologie bei der Wiederholung ins Lateinische übersetzt. Grammatik nach Buttmann: Wiederholung der Casuslehre, sodann die Syntax vom Gebrauche des Verbums: vom Passiv, vom Medium, von den Temporibus, von den Modis, vom Infinitiv, vom *Accusativus cum Infinitivo*, von den Participien, von den Praepositionen. Mündliche und schriftliche Uebungen; alle vierzehn Tage ein Penum. Zur Privatlectüre dienten Stücke aus *Xenophon's Anabasis* und dem dritten Buche der *Memorabilien*. 4 Stunden. Herr Professor Dr. OEBEKE.

Homer's Ilias lib. I—IV. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. KLAPPER.

V. Französisch. Schriftliche und mündliche Uebersetzung und Erklärung schwieriger prosaischer und poetischer Stücke aus *Leloup*. Schriftliche und mündliche Uebersetzung und freie Bearbeitung grösserer deutscher Sprachstücke. Sprechübungen. 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer BONN.

VI. Hebräisch. Combinirt mit *Prima superior*. 2 Stunden. Herr Religionslehrer SPIELMANS.

VII. Mathematik. Der Stereometrie erster Theil: Die allgemeinen Lagenverhältnisse mit Einschluss der Lehre von den körperlichen Ecken und den regulären Polyedern, nach Grunert's Lehrbuch. Aus der Algebra die Elemente der unbestimmten Analytik und die Lehre von den Progressionen mit Anwendung auf die Interusuriums- und Rentenrechnung. 4 Stunden. Der DIRECTOR.

VIII. Geschichte. Die Geschichte des Mittelalters mit vorzüglicher Berücksichtigung der deutschen Geschichte bis zum Kaiser Siegesmund: vom §. 1 bis §. 45 des zweiten Bandes des Grundrisses von Pütz. 3 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. MENGE.

IX. Naturkunde. Mathematische Physik: die Lehre von der Bewegung im Allgemeinen; die Lehre vom Hebel, vom Schwerpunkt; das Parallelogramm der Kräfte; die mechanischen Potenzen; die Fallbewegung; die Wurfbewegung. 2 Stunden. Der DIRECTOR.

III. SECUNDA superior.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. SAVELSBERG.

I. Religion. a. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von den heiligen Schriften des Alten und Neuen Testaments; von der göttlichen Sendung und der wahren Gottheit Jesu Christi; von der Stiftung, der Einrichtung und den Merkmalen der Kirche. Hierauf übersichtliche Darstellung der wichtigsten Ereignisse der Kirchengeschichte bis auf den h. Winfried, nach *Martin's* Lehrbuch, Theil I. 2 Stunden. Herr Religionslehrer SPIELMANS.

b. Für die evangelischen Schüler: Combinirt mit Prima inferior.

II. Deutsch. Die Theorie der Dichtungsarten. Einleitung in die Literaturgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der schlesischen Dichterschule und der Dichter bis zur Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts. Declamations-Uebungen und Erklärung von Musterstücken aus *Deycks* Auswahl deutscher Gedichte. Alle vier Wochen wurde ein Aufsatz angefertigt. 3 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. JOSEPH MÜLLER.

III. Latein. *Liv. XXI. Cic. oratt. in Catil. I. III. IV. Sallust. bell. Catil.* von Cap. 51 bis zu Ende. Die Lehre über den Gebrauch der Modi und Participien und einiges aus der *syntaxis ornata* nach *Zumpt*. Extemporalien nach *Süpfle* und Memorirübungen. Wöchentlich ein lateinisches Pensum und monatlich *Compositio pro locis*. 6 Stunden.

Zur Privatlectüre diene *Cic. Cato maior* und *orat. in Catil. II.*

Virg. Aen. III. V. und *Georg. I.* 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. SAVELSBERG.

IV. Griechisch. *Herod. III., cap. 1—68, 74—84, 120—130. Xen. Mem. I., cap. 1. 4., II., cap. 3—8.* Die Uebersetzung geschah in lateinischer Sprache. Lehre von den Modis, Participien und Partikeln nach *Buttmann's* mittlerer Grammatik §. 139 bis Ende. Extemporalien und häusliche schriftliche Arbeiten. 4 Stunden.

Hom. Odys. XII. XIII. XIV. XXI.—XXIV. incl. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. SAVELSBERG.

V. Französisch. Aus *Leloup's* Lesebuch wurden viele prosaische Stücke schriftlich und mündlich übersetzt, zurückübersetzt und erklärt. Aus der Syntax wurde besonders der Gebrauch des *Déscriptif* und *Narratif*, sowie die Regeln des *Participe passé* einer ausführlichen, mit zahlreichen Beispielen begleiteten Erörterung unterworfen und durch Uebersetzung grösserer deutscher Sprachstücke eingeübt. 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer BONN.

VI. Hebräisch. Die Formenlehre und einiges aus der Syntax nach *Vosen's* Grammatik. Uebung im Lesen, Uebersetzen und Erklären der in dem genannten Buche enthaltenen hebräischen Lesestücke. 2 Stunden. Herr Religionslehrer SPIELMANS.

VII. Mathematik. Die Goniometrie und Trigonometrie; Logarithmen; Zinseszins-Renten- und Amortisationsrechnung. Daneben fortgesetzte Uebung in der Algebra und Geometrie, 4 Stunden. Herr Gymnasiallehrer Dr. RENVERS.

VIII. Geschichte und Geographie. Alte und neue Geographie Asiens und Europas, namentlich Italiens. Geschichte Alexanders des Grossen und übersichtliche Darstellung der aus seinen Eroberungen hervorgegangenen Reiche. Geschichte der Römer bis zur Kaiserzeit, nach *Pütz*, Grundriss der Geographie und Geschichte, I. Band von §. 76—156, 3 Stunden. Herr Dr. LAUFFS.

IX. Naturkunde. Die Lehre von den allgemeinen Körperphänomenen; von den festen, flüssigen und luftförmigen Körpern. Das Wichtigste aus der Lehre von der Wärme und dem Magnetismus. Einleitung in die Chemie. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. JOSEPH MÜLLER.

IV. SEGUNDA inferior. *)

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Dr. RENVERS.

I. Religion. a. *Für die katholischen Schüler:* Die Lehre von dem Geheimniss der Erlösung im Allgemeinen und von der Person und dem Werke des Erlösers im Besonderen; ferner von der göttlichen Gnade und der menschlichen Mitwirkung, von der Rechtfertigung und Heiligung des Menschen; hierauf die Lehre von den h. Sacramenten und den letzten Dingen, nach *Martin's* Lehrbuch, Theil II. 2 Stunden. Herr Religionslehrer SPIELMANS.

b. *Für die evangelischen Schüler:* Combinirt mit Secunda superior.

II. Deutsch. Die Lehre von den Redefiguren, Tropen, Metaphern und Allegorien; die Prosodie, die Vers- und Reimlehre. Biographische Skizzen einiger berühmter Schriftsteller. Declamationen nach *Deycks* Auswahl deutscher Gedichte. Alle vier Wochen wurde ein Aufsatz angefertigt. 3 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. JOSEPH MÜLLER.

III. Latein. *Cicero de senectute. Oratio pro lege Manilia, pro Archia poeta.* Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische; wöchentlich ein Penum. *Zumpt*, Cap. 69—79, 6 Stunden. Herr Gymnasiallehrer Dr. RENVERS.

Ovid. Metamorph. I, 253—415. II, 1—380. III, 1—130., ferner III, 511—733. IV, 1—41. Memorir-Uebungen. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. KLAPPER, bis zum Februar Herr Oberlehrer Dr. SAVELSBERG.

IV. Griechisch. *Xenoph. Anab. I, 1. 2. 3. III, 4. 5. IV.* Wiederholung der unregelmässigen Verba. Aus der Syntax die Casuslehre nach *Buttmann*. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische und Extemporalien. 4 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. SAVELSBERG.

Odyss. I, II, III, 1—250. Einübung der Homerischen Formen. 2 Stunden. Bis zum Februar Herr Oberlehrer Dr. SAVELSBERG, von da ab Herr Professor Dr. OEBEKE.

*) Bis zum Februar war diese Classe in zwei Coetus getheilt. Ordinarius des Coetus A war der jetzige Ordinarius der Classe, Ordinarius des Coetus B Herr Dr. Pauly. Cf. Uebersichts-Tabelle.

V. Französisch. Grössere Stücke aus *Ahn's* Lesebuch wurden wie in *Secunda superior* behandelt. *Ahn's* Grammatik bis zum Mittelworte mit Uebersetzung der betreffenden Aufgaben. 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer BONN.

VI. Mathematik. a. *Geometrie:* Nach *Grunert's* Lehrbuch Cap. XVII bis XXIV.
b. *Arithmetik und Algebra:* Das Quadriren ein- und mehrgliedriger Ausdrücke; Ausziehung der Quadratwurzel; quadratische Gleichungen mit einer unbekannten Grösse; Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Daneben viele geometrische und algebraische Aufgaben. 3 Stunden. Herr Gymnasiallehrer Dr. RENVERS.

VII. Geschichte und Geographie. Alte und neue Geographie Asiens und Griechenlands. Alte Geschichte der asiatischen Völker, der Griechen und Macedonier bis zum Tode Alexanders des Grossen, nach *Pütz'* Handbuch der Geschichte für die oberen Classen. 3 Stunden. Bis zum Februar Herr Oberlehrer Dr. MENGE, von da ab Herr KÜPPERS.

VIII. Naturwissenschaft. Wiederholung aus der Mineralogie. Geologie mit besonderer Berücksichtigung der Leitpetrefacten der Formation. Das Thierreich in seinem systematischen Zusammenhange. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. JOSEPH MÜLLER.

V. TERTIA.

Coetus A.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer KÖRFER.

I. Religion. a. *Für die katholischen Schüler:* Ausführliche Erklärung des apostolischen Symbolums nach dem grösseren Regensburger Catechismus; hierauf die Lehre von der Kirche Jesu Christi, nach *Martin's* Lehrbuch, Theil I. 2 Stunden. Herr Religionslehrer SPIELMANS.

b. *Für die evangelischen Schüler:* Combinirt mit *Secunda inferior*.

II. Deutsch. Sprachlehre und sachliche Erklärung ausgewählter Stücke aus *Hülstett's* Mustersammlung. Aufsatzlehre und Recension der schriftlichen Arbeiten. Declamir-Uebungen. 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer KÖRFER.

III. Latein. *Jul. Caes. de bell. Gall. lib. III, IV und V,* Nach *Meiring's* Grammatik wurde die Syntax nach einer erweiterten Wiederholung des schon auf *Quarta* abgehandelten Theiles derselben bis zum Schlusse durchgenommen. Zu mündlichen Uebungen diente das Aufgabenbuch von *Spiess* für diese Classe. Wöchentlich wurde von den Schülern ein Pensum zu Hause ausgearbeitet und vom Lehrer verbessert; ausserdem alle drei Wochen ein Extemporale in der Classe. 8 Stunden. Herr Gymnasiallehrer KÖRFER.

Prosodie und Metrik nach *Meiring's* Grammatik. Ausgewählte Fabeln aus *Phaedrus*; dann *Ovid. metamorph. lib. I*, von 1—450. Das Gelesene wurde von den Schülern memorirt. 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer KÖRFER.

IV. Griechisch. Wiederholung und Vervollständigung des vorigjährigen Pensums, die Conjugation der Verba in μ und der am häufigsten vorkommenden unregelmässigen Verba. Die

Lehre von den Partikeln und von der Wortbildung nach *Buttmann's* Grammatik, §. 106—121. Uebersetzung und Erklärung ausgewählter Stücke aus *Jacobs* Elementarbuch, I. und II. Cursus. Correctur der schriftlichen Arbeiten. 6 Stunden. Herr Gymnasiallehrer CHR. MÜLLER.

V. Französisch. Schriftliche und mündliche Uebersetzung und Zurückübersetzung grösserer prosaischer Stücke aus *Ahn's* Lesebuch, II. Cursus. *Ahn's* Grammatik bis zum Gebrauch der Zeiten mit den betreffenden Aufgaben. 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer BONN.

VI. Mathematik a. *Geometrie*: Nach *Grunert's* Lehrbuch, Cap. 8—15. b. *Arithmetik*: Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren unbekannten Grössen. Geometrische und arithmetische Aufgaben. Herr Gymnasiallehrer Dr. RENYERS.

VII. Geschichte und Geographie. Wiederholung der alten Geschichte; hierauf deutsche Geschichte nach *Pütz*. Physische und politische Geographie Europa's mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands und Preussens. Herr Gymnasiallehrer KÖRFER.

VIII. Naturgeschichte. Im Wintersemester Mineralogie; im Sommersemester Botanik mit besonderer Berücksichtigung der auf den einheimischen Pflanzen lebenden Insecten. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. JOSEPH MÜLLER.

VI. TERTIA.

Coetus B.

Ordinarius: Herr Dr. BRANDT seit Weinachten; vorher Herr Dr. GÖBEL.

I. Religion. Wie in Coetus A. 2 Stunden. Herr Religionslehrer SPIELMANS.

II. Deutsch. 1. a. Wiederholung wichtiger Punkte aus der Formlehre; insbesondere die Lehre vom Gebrauche der Präpositionen und Interpunctionen. b. *Syntax*: Lehre vom Satz- und Periodenbau. c. das Wichtigste aus der Lehre über die allgemeinen Eigenschaften des deutschen Stils; die Redefiguren und Tropen. d. *Prosodie* und *Metrik*: 2. Vortrag und Erklärung auswendig gelernter poetischer Stücke, meist aus *Hülstett's* Sammlung. In Anknüpfung an die Erklärung des *Ovid*. und deutscher Gedichte wurden im Sommersemester wöchentlich freie Vorträge gehalten über Stoffe aus der Mythologie der Griechen nach *Schwab*: die schönsten Sagen des klassischen Alterthums. 3. Anleitung zu deutschen Aufsätzen und Censur derselben. Herr Dr. BRANDT.

III. Latein. A. Wiederholung: a. der Formlehre nach *Siberti-Meiring's* Grammatik, von Cap. 51—70; b. der Casuslehre; darauf der übrige Theil der *Syntax*. Zu jeder Hauptregel wurde ein klassisches Beispiel memorirt. Die Theorie wurde begleitet von vielen mündlichen Uebersetzungen. B. Censur wöchentlicher zu Hause angefertigter Uebersetzungen und Extemporalien in der Classe nach deutschen Dictaten. C. a. *C. Jul. Caes. de bello Gallico*. Statarisch: *lib. V* und *lib. VII*; cursorisch: *lib. VI* Cap. 1—15 und Cap. 29 bis zu Ende (Cap. 15—29 wurde schriftlich übersetzt) und *lib. I*. In den letzten sechs Wochen wurde meist aus dem Stegreife bald aus diesem bald aus jenem Buche des Werkes übersetzt. Passende Partien wurden memorirt. b. *Phaed. fabb.*

1, 3, 4, 5, 11, 12, 13, 15. *Ovidii Metam. lib. I V. 1—451 V. 748—779.* Das Gelesene wurde memorirt. *Prosodie und Metrik.* Behufs Einübung dieser Theorien wurden zur Reconstruction *disiecta membra poetarum* gegeben. 10 Stunden. Herr Dr. BRANDT.

IV. Griechisch. Erweiterte Wiederholung des auf Quarta abgehandelten Lehrpensums, dann die Conjugation in μ bis §. 122 nach *Buttmann's* Schulgrammatik. Uebersetzung und Analyse ausgewählter Abschnitte aus dem I. und II. Cursus des griechischen Elementarbuches von *Jacobs*. Verbesserung der schriftlichen Uebungen, welche alle 14 Tage von den Schülern angefertigt wurden. 6 Stunden. Herr Gymnasiallehrer KÖRFER.

V. Französisch. Wie in Coetus A. 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer BONN.

VI. Mathematik. Wie in Coetus A. 3 Stunden. Herr KÜPPERS.

VII. Geschichte und Geographie. Wie in Coetus A. Herr Dr. BRANDT.

VIII. Naturwissenschaft. Wie in Coetus A. Herr Oberlehrer Dr. JOSEPH MÜLLER.

VII. Quarta.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer CHRISTIAN MÜLLER.

I. Religion. Die Lehre von den h. Sacramenten im Allgemeinen und Besonderen; von den Sacramentalien und vom Gebete, nach dem grösseren Regensburger Katechismus, drittes Hauptstück. 2 Stunden. Herr Stiftsvicar FUCHS.

II. Deutsch. Sprachliche und sachliche Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke. Uebungen im Declamiren und im mündlichen freien Vortrage. Die Stücke wurden genommen aus *Hülstett's* Sammlung für die Quarta. Die Lehre vom Satze angeknüpft an die deutsche und lateinische Lectüre. Correctur und Recension der schriftlichen Arbeiten. 3 Stunden. Herr Gymnasiallehrer CHRISTIAN MÜLLER.

III. Latein. Aus *Cornel. Nepos* wurden übersetzt und erklärt *Aristides, Cimon, Pausanias, Lysander, Miltiades, Themistocles, Thrasibulus, Agesilaus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Hamilcar* und *Hannibal*. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre; aus der Syntax die Lehre vom Gebrauche der Casus und das Wichtigste aus der Lehre vom *Accusat. cum infinit.*, von den Partizipien, Modi und *consecutio temporum*, den conjunctionalen, fragenden und relativen Sätzen, nach *Meiring's* Grammatik Cap. 72—98. Memorirt wurden *Aristides, Themistocles. cap. 2—3, Hannibal cap. 2.* Extemporalien und Correctur der schriftlichen Arbeiten. 10 Stunden. Herr Gymnasiallehrer CHRISTIAN MÜLLER.

IV. Griechisch. a. Grammatik: Formenlehre bis zur Conjugation der Verba auf μ (*exclus.*) nach *Buttmann's* Grammatik, §§. 1—106. b. Uebersetzung der den Paragraphen der Grammatik entsprechenden Beispiele aus *Jacobs* Elementarbuch. *Curs. I.* c. Correctur der schriftlichen Arbeiten. d. Möglichst viele schriftliche Uebungen an der Tafel des Classenzimmers behufs klarer Veranschaulichung und fester Einprägung der Formenlehre. Bis Weihnachten Herr Dr. GÖBEL, von da an Herr Dr. BRANDT.

V. Französisch. Schriftliche und mündliche Uebersetzung und Zurückübersetzung ausgewählter Aufgaben, Anekdoten und naturhistorischer Stücke aus *Ahn's* Lesebuch. *Ahn's* Grammatik bis zu den regelmässigen Zeitwörtern mit Uebersetzung der betreffenden Aufgaben. 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer BONN.

VI. Mathematik. a. *Geometrie*: Nach Erläuterung der nöthigen Vorbegriffe die Lehre von der Congruenz der Dreiecke und die wichtigsten damit zusammenhängenden Sätze; die Parallellinien; das Parallelogramm und seine Eigenschaften; die Lehre von der Gleichheit geradliniger Figuren, nach *Grunert's* Lehrbuch, Cap. 1—8, §. 1 bis §. 155. b. *Arithmetik*: die vier Rechnungsarten in allgemeinen Zahlzeichen. Decimalbrüche. Gleichungen des ersten Grades mit einer unbekannten Grösse, nach *Heis*, §. 1 bis §. 30 und aus §. 61 einige Gleichungen. 4 Stunden. Herr KÜPPERS.

VII. Geschichte und Geographie. Alte Geschichte nach dem Grundrisse von *Pütz*, nebst den betreffenden Abschnitten der Geographie. I. Asien, §. 1 bis §. 25. II. Afrika, §. 25 bis 36. III. Europa, §. 36 bis 108. 3 Stunden. Herr ENDERS.

VIII. Naturgeschichte. Das Thierreich. Einleitung in die Botanik. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. JOSEPH MÜLLER.

VIII. QUINTA.

Ordinarius: Herr Dr. LAUFFS.

I. Religion. Die Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche; von der Sünde, den verschiedenen Gattungen der Sünde; von den Tugenden und der christlichen Vollkommenheit; sodann die Lehre von der Gnade nach dem Regensburger Katechismus, zweites und drittes Hauptstück bis zur Frage 33. 2 Stunden. Herr Stiftsvicar FUCHS.

II. Deutsch. Sprachliche und sachliche Erklärung mehrerer Stücke aus *Hülstett*. Schriftliche Uebungen, meist in Uebersetzungen aus dem Lateinischen bestehend. Memorir- und Declamirübungen. 3 Stunden. Herr Dr. LAUFFS.

III. Latein. Beendigung der Formenlehre nach *Siebert's* Grammatik. Uebersetzung der in *Spiess* Uebungsbuch für die *Quinta* enthaltenen Stücke. Jede Woche wurde ein lateinisches Pensum zu Hause angefertigt und verbessert. In den letzten zwei Monaten wurden aus *Eutropii Breviarium historiae Romanae* einzelne ausgewählte Capitel übersetzt. 10 Stunden. Herr Dr. LAUFFS.

IV. Französisch. *Ahn's* praktischer Lehrgang I. von Aufgabe 50 bis 100 schriftlich und mündlich übersetzt und zurückübersetzt mit Erklärung der in den einzelnen Aufgaben angeordneten Regeln. 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer BONN.

V. Rechnen. *Kranke's* Exempelbuch II bis Abschnitt XIII. 4 Stunden. Herr KÜPPERS.

VI. Geographie und Geschichte. Physische und politische Geographie Europas, namentlich Deutschlands. Als Leitfaden diente dem Lehrer das Handbuch von *Hörschelmann*. 3 Stunden. Herr Dr. LAUFFS.

IX. SEXTA.

Ordinarius: Herr ENDERS.

I. Religion. Einleitung in die Religionslehre; Begriff, Gegenstand, Nothwendigkeit und Eigenschaften des Glaubens. Erklärung der zwölf Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses, nebst einem kurzen Abriss der Religionsgeschichte bis zu Constantin's Bekehrung, nach dem Regensburger Catechismus, I. Hauptstück. 2 Stunden. Herr Stiftsvicar FUCHS.

II. Deutsch. Orthographische Uebungen und kleinere Aufsätze; Uebung im richtigen Lesen und Anleitung zum mündlichen Vortrag. 3 Stunden. Herr ENDERS.

III. Latein. Die Formenlehre nach *Siberti* von Cap. 7—49, Cap. 31—45, Cap. 72—77. Mündliche und schriftliche Uebungen zunächst nach *Spiess*. 10 Stunden. Herr ENDERS.

IV. Französisch. *Ahn's* practischer Lehrgang I von Aufgabe 1—50 wie in Quinta. 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer BONN.

V. Rechnen. Die vier Rechnungsarten in ganzen und gebrochenen, reinen und angewandten Zahlen nach *Kranke* I bis Abschnitt II. 4 Stunden. Herr KÜPPERS.

VI. Geschichte und Geographie. Allgemeine geographische Begriffe. Uebersicht der physischen Geographie der Erdtheile und der einzelnen Länder Europas. Nacherzählen kurzer Biographien. 3 Stunden. Herr ENDERS.

2. Technischer Unterricht.

I. Kalligraphie in Sexta und Quinta, in jeder Classe 4 Stunden wöchentlich. Schreiblehrer Herr SCHMITZ.

II. Zeichnen in Sexta, Quinta, Quarta und Tertia, in jeder Classe, 2 Stunden wöchentlich. Die Schüler dieser Classen nehmen sämmtlich an diesem Unterrichte Theil, und denen der obern Classen war an den freien Nachmittagen Gelegenheit geboten, sich im Zeichnen weiter auszubilden, oder das Versäumte nachzuholen. Unter Zugrundelegung der Principien der *Peter Schmidt'schen* Lehrmethode wurde mit den Elementen der Formenlehre nach auf der Tafel gezeichneten Motiven begonnen und in geordneter Folge das Zeichnen gerader Linien, Winkel, Flächen, geradlinigter Figuren und Zusammensetzung der Bogenlinien mit den geraden, theils nach mündlichem Vortrage, theils nach den von dem betreffenden Zeichenlehrer gefertigten Vorlegeblättern fortgesetzt und geometrische Figuren sammt deren Erklärungen und Motive der Ornamentik und zuletzt nach grösseren guten Vorbildern mit Erklärung der Hauptregeln der Perspective und Schatten-Construction, theils mit der Feder und Bleistift, theils in Tuschmanier, theils mit der Kreide gezeichnet. Zeichenlehrer Herr NEIDINGER.

III. Gesang in drei Abtheilungen.

Erste Abtheilung. Chöre, Motetten, Choräle etc. von *Haendel, Rolle, Schmidt, Beethoven, Haydn, Schuster* etc. wurden eingeübt.

Bei der Entlassung der Abiturienten wird zur Ausführung kommen:

1. *Vierstimmiger Canon*, von *Ackens*.
2. *Vater im Himmel, o sieh' hernieder*, von *J. Haydn*. Chor mit Solos, gesungen vom Quartaner *Carl Küppers*, Tertianer *Peter Schmitz*, Untersecundaner *J. Krichel* und Unterprimaner *Carl Müller*.
3. *Recitativ und Bass-Arie* aus der Schöpfung von *J. Haydn*. Untersecundaner *J. Krichel*.
4. *Bleibe bei uns, denn es will Abend werden*, Quartett mit Chor von *L. Reichart*. Sextaner *Thyssen*, Quartaner *Labey*, Unterprimaner *Roderburg* und *Gronen*.
5. *Heilig*, von *Schuster*, Chor mit Fuge.

Zweite Abtheilung. Wiederholung der ersten Elemente des Gesanges, Erklärung der *Dur-* und *Moll-*Tonarten, deren Verwandtschaft und Ausweichungen, dann das Singen in verschiedenen Ton- und allen Takt-Arten.

Dritte Abtheilung. Zweistimmige Lieder in verschiedenen Ton- und Takt-Arten, dreistimmige Canons aus *Peter Baur's* Sammlung. Gesanglehrer *PETER BAUR*.

IV. Gymnastik. Für das Turnen, welches im Wintersemester Sonnabend Nachmittags von 2 Uhr an und im Sommer Dienstag Nachmittags von 5 Uhr an und Sonnabend Nachmittags von 3 Uhr an in der Reitbahn des Herrn *Th. Rensing* Statt fand, waren die Gymnasiasten in drei Abtheilungen getheilt, so dass die Schüler der beiden obern Classen die erste, die der beiden mittleren die zweite und die der unteren Classen die dritte Abtheilung bildeten. Turnlehrer Herr *CARL RENSING*.

3. Allgemeiner Lectionsplan.

	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Religion	2	2	2	2	2	2
Deutsch	3	3	2	3	3	3
Lateinisch	8	10	10	10	10	10
Griechisch	6	6	6	4	—	—
Französisch.	2	2	2	2	2	2
Geschichte und Geographie.	3	3	3	3	3	3
Mathematik und Rechnen	4	4	3	4	4	4
Physik	2	2	—	—	—	—
Naturgeschichte.	—	—	2	2	—	—
Zeichnen.	—	—	2	2	2	2
Schreiben	—	—	—	—	4	4
Zahl der wöchentlichen Lehrstunden .	30	32	32	32	30	30
Hebräisch für die künftigen Theologen	2	2	—	—	—	—

4. Uebersichts-Tabelle

über die Verwendung der Lehrkräfte und die Vertheilung des Unterrichts.

Lehrer.	I a.	I b.	II a.	II b, 1.	II b, 2.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Zahl der Lectionen jedes Lehrers
	Stunden.	Stunden.	Stunden.	Stunden.	Stunden.	Stunden.	Stunden.	Stunden.	Stunden.	Stunden.	
1. Dr. Schoen, Director.	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2									12 Stunden.
2. Dr. Menge, erster Oberlehrer.	Deutsch 3 Gesch. 3	Deutsch 3 Gesch. 3		Deutsch 3 Gesch. 3							15 Stunden.
3. Dr. Klapper, zweiter Oberlehrer. Ord. Ia.	Latein 6 Griech. 6	Griech. 2 (Hom.)			Griech. 2 (Hom.)						16 Stunden.
4. Prof. Dr. Oebeke, dritter Oberlehrer. Ord. Ib.	Latein 2 (Hor.)	Latein 6 Griech. 4		Griech. 4							16 Stunden.
5. Dr. Savelsberg, vierter Oberlehrer.			Latein 10 Griech. 6	Latin 2 (Ovid) Griech. 2 (Hom.)							20 Stunden.
6. Spielmans, Religionslehrer.	Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2 Hebr. 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2				18 Stunden.
7. Dr. J. Müller, Oberlehrer und erster ordentlicher Lehrer.		Physik 2 Deutsch 3	Physik 2 Deutsch 3	Physik 2	Physik 2 Deutsch 3	2 Naturg. 2	2 Naturg. 2	2 Naturg. 2			18 Stunden.
8. Christ. Müller, zweiter ordentl. Lehrer. Ord. IV.					Griech. 6			Latin 10 Deutsch 3			19 Stunden.
9. Bonn, dritter ordentl. Lehrer.	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	20 Stunden.
10. Koerfer, vierter ordentl. Lehrer. Ord. IIIa.						Latin 10 Deutsch 2 Gesch. 3	Griech. 6				20 Stunden.

Lehrer.	I a.	I b.	II a.	II b, 1.	II b, 2.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Zahl der Lectionen jedes Lehrers
11. Dr. Renvers, fünfter ordent. Lehrer. Ord. II. b, 1.			Mathem. 4 Latein 8	Mathem. 4 Latein 8	Mathem. 3	Mathem. 3					22 Stunden.
12. Nanny, Pfarrer u. Hilfslehrer für evangel. Relig.-Unterr.	Religion 2 Stunden.		Religion 2 Stunden.								4 Stunden. *
13. Küppers, Hilfslehrer.					Gesch. 3	Mathem. 3	Mathem. 3	Mathem. 4	Arithm. 4		18 Stunden.
14. Dr. Pauly, Hilfslehrer, Ord. II b, 2.		Deutsch 3 Latein 2			Latein 10 Griech. 4						19 Stunden.
15. Dr. Lauffs, Hilfslehrer, Ord. V.			Gesch. 3						Latein 10 Deutsch 3 Geogr. 3		19 Stunden.
16. Enders, Hilfslehrer. Ord. V.								Gesch. 3		Latein 10 Deutsch 3 Geogr. 3	19 Stunden.
17. Dr. Göbel u. d. Abg. Dr. Brandt, Hilfslehrer, Ord. III b.							Latein 10 Deutsch 2 Gesch. 3	Griech. 4			19 Stunden.
18. Fuchs, Stiftsvice u. Hilfslehrer für kath. Relig.-Unterr.								Religion 2	Religion 2	Religion 2	6 Stunden.
19. Schmitz, Schreiblehrer.									Schreib. 4	Schreib. 4	8 Stunden.
20. Baur, Gesanglehrer.							Gesang 2 Stunden.	Gesang 2	Gesang 2	Gesang 2	6 Stunden.
21. Neidinger, Zeichenlehrer.							Zeichnen 2 Stunden.	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	8 Stunden.
22. Rensing, Turnlehrer.											

Turnen in drei Abtheilungen.

* Die noch nicht confirmirten evangelischen Schüler besuchen den Katechumenen-Unterricht.

B. Verordnungen der oberen Schulbehörden.

Von den im Laufe des Schuljahrs von den vorgesetzten Behörden erlassenen Verordnungen bringen wir folgende zwei ihrer hohen Wichtigkeit wegen für die Zweckerreichung des Gymnasial-Unterrichts überhaupt und der Maturitäts-Prüfung insbesondere in den wesentlichen Inhalt möglichst erschöpfendem Auszuge zur Kenntniss der Leser unseres Programms, welchen, ausserhalb des Gymnasiums stehend, die bereits in vielgelesenen öffentlichen Blättern mitgetheilten ausführlichen Auszüge dieser die Aufmerksamkeit aller an dem Gymnasial-Wesen mit Einsicht theilnehmenden Gebildeten in hohem Grade in Anspruch nehmenden Verfügungen entgangen sein mögen:

1. Seitens des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums, Coblenz, den 1. Februar d. J., Mittheilung der von des Herrn Ministers v. Raumer Exzellenz d. d. 7. Januar d. J. erlassenen Circular-Verfügung, betreffend Modificationen des Lectionsplans für die Gymnasien:

„Der in der Circular-Verfügung vom 24. October 1837 aufgestellte **Normalplan für den Gymnasial-Unterricht** hat sich seitdem im Allgemeinen als zweckmässig bewährt. Diejenigen Modificationen desselben, welche nach den bisherigen Erfahrungen angemessen erscheinen, beschränken sich auf Folgendes:

Die *philosophische Propädeutik* ist ferner nicht als ein besonderes Unterrichtsfach anzusetzen. Der wesentliche Inhalt derselben, namentlich die Grundlehren der Logik, kann mit dem deutschen Unterricht verbunden oder dem mathematischen Lehrer übertragen werden.

Die Zahl von zwei wöchentlichen *Religionsstunden* wird in Sexta und Quinta auf drei erhöht, um für das Lesen der heiligen Schrift und die biblische Geschichte, oder für die Verbindung des catechetischen Unterrichts mit der letzteren, ausreichende Zeit zu gewinnen.

Da der *lateinische und deutsche* Unterricht in Sexta und Quinta in der Regel Einem Lehrer zu übertragen ist, so genügt es, für beide Sprachen zusammen wöchentlich 12 Stunden anzusetzen.

Der Unterricht im *Französischen* beginnt in Quinta mit drei wöchentlichen Stunden; in jeder folgenden Classe sind zwei Stunden auf denselben zu verwenden.

Für die *Geschichte und Geographie* wird in Prima und in Quarta die wöchentliche Stundenzahl um eine erhöht, so dass diesen Gegenständen in den vier oberen Classen je drei Stunden wöchentlich gewidmet werden. In Sexta und Quinta hat sich der historische Unterricht auf die in den Religionsstunden durchzunehmende biblische Geschichte und diejenigen Mittheilungen zu beschränken, zu denen die zwei wöchentlichen Stunden des geographischen Unterrichts Gelegenheit geben. Die Sagen des Alterthums werden in diesen Classen zweckmässig auch bei dem deutschen Unterricht Berücksichtigung finden.

Der Unterricht in der *Naturgeschichte* ist in Sexta und Quinta nur an denjenigen Gymnasien beizubehalten, welche dafür eine völlig geeignete Lehrkraft besitzen. Dazu ist nicht allein der Nachweis der durch die Prüfung *pro facultate docendi* erworbenen Berechtigung erforderlich, sondern auch die Befähigung, diesen Unterricht, der Altersstufe

der betreffenden Classen gemäss, in anschaulicher und anregender Weise und ohne das Streben nach systematischer Form und Vollständigkeit zu ertheilen. Wo es an einem solchen Lehrer fehlt, fällt dieser Gegenstand in Sexta und Quinta aus und ist in beiden Classen für den Unterricht in der Geographie und ausserdem in Quinta für das Rechnen eine Stunde mehr zu verwenden. Dem Lehrer der Geographie ist alsdann um so mehr Gelegenheit gegeben, durch Berücksichtigung des naturgeschichtlichen Stoffes den Gegenstand zu beleben, und auch nach dieser Seite hin den Vorstellungskreis der Schüler zu erweitern. In Quarta sind bei dem gleichzeitigen Eintritt der Mathematik und des Griechischen, und zur Vermeidung einer zu grossen Studenzahl, dem naturgeschichtlichen Unterricht besondere Stunden nicht zu widmen. In den zwei für die Naturkunde bestimmten Stunden in Tertia ist eine zusammenhangende Uebersicht der beschreibenden Naturwissenschaften zu geben. Die brandenburgisch-preussische Geschichte ist überall in das Pensum von Tertia aufzunehmen. Fehlt es an einem geeigneten Lehrer der Naturwissenschaften, so ist von den zwei angesetzten Stunden, die eine auf Geschichte, die andere auf das Französische zu verwenden.

In Quarta sind in den für den *mathematischen Unterricht* bestimmten drei wöchentlichen Stunden ausgedehnter, als bisher meist geschehen, die Uebungen im Rechnen fortzusetzen und der Unterricht im Uebrigen auf geometrische Anschauungslehre und die Anfangsgründe der Planimetrie zu beschränken.

Schreibunterricht findet in Sexta und Quinta in drei wöchentlichen Stunden Statt. Da von Quarta an besondere Schreibstunden nicht mehr eintreten, so ist desto mehr von den Lehrern dieser und der folgenden Classen auf eine gute Handschrift in sämtlichen Schülerarbeiten mit Strenge zu halten. Damit dies mit sicherem Erfolge geschehen kann, sind die schriftlichen Arbeiten auf ihr rechtes Maass genau einzuschränken.

Hiernach regelt sich der allgemeine Lehrplan für die Gymnasien nunmehr in folgender Weise:

	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Religion	2	2	2	2	3	3
Deutsch	3	2	2	2	2	2
Lateinisch	8	10	10	10	10	10
Griechisch	6	6	6	6	—	—
Französisch	2	2	2	2	3	—
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	2	2
Mathematik und Rechnen	4	4	3	3	3	4
Physik	2	1	—	—	—	—
Naturkunde	—	—	2	—	(2)	(2)
Zeichnen	—	—	—	2	2	2
Schreiben	—	—	—	—	3	3
	30	30	30	30	30	28 (27)

Da der Unterricht im *Hebräischen*, im *Gesang* und im *Turnen* ganz oder theilweise ausser der gewöhnlichen Schulzeit ertheilt wird, so sind die im bisherigen Umfange dafür zu verwendenden Stunden in vorstehende Uebersicht nicht mit aufgenommen worden.

Eine *Dispensation vom Unterricht in der griechischen Sprache* darf in denjenigen Städten, wo neben dem Gymnasium noch eine höhere Bürger- oder Realschule besteht, vorausgesetzt, dass in der letzteren Latein gelehrt wird, nicht mehr Statt finden. Wo dagegen in kleineren Städten das Gymnasium auch das Bedürfniss Derer erfüllen muss, welche sich nicht für ein wissenschaftliches Studium oder einen Lebensberuf, zu welchem eine Gymnasialbildung erfordert wird, vorbereiten, sondern die für einen bürgerlichen Beruf nöthige allgemeine Bildung auf einer höheren Lehranstalt erwerben wollen, bleibt die Dispensation von der Theilnahme an dem Unterrichte im Griechischen zulässig. Bei Gewährung der Dispensation ist den betreffenden Schülern bemerklich zu machen, dass Unkenntniss des Griechischen von der Theilnahme am Abiturienten-Examen ausschliesst.

Die Befolgung des allgemeinen Lehrplans kann erst dann die beabsichtigte Wirkung an der den Gymnasien anvertrauten Jugend hervorbringen, wenn die Lehrer einer Anstalt davon durchdrungen sind, dass ihr Werk ein gemeinsames ist, bei dem die Thätigkeit des einen an der Thätigkeit des andern Lehrers ihre nothwendige Ergänzung findet und deshalb in Zusammenhang mit derselben stehen muss.

Das den Schüler Zerstreuernde, seine Kraft Zersplitternde und sein Interesse Lähmende ist nicht sowohl die Vielheit der Gegenstände an sich, als der Mangel an Einheit in der Mannigfaltigkeit. Eine Verminderung der in dem aufgestellten Lehrplan angegebenen Unterrichtsobjecte und des denselben zu widmenden Zeitmaasses hat sich als unzulässig erwiesen. Das um so dringender hervortretende Bedürfniss grösserer Concentration des gesammten Unterrichtsstoffes ist nur durch ein einmüthiges Zusammenwirken jedes Lehrercollegiums zu befriedigen, wobei der Einzelne sich willig dem Zweck des Ganzen unterordnet, kein Lehrobject sich isolirt und in der Lehrweise sowie in der Auffassung der Gegenstände, ohne Beeinträchtigung der persönlichen Eigenthümlichkeit des einzelnen Lehrers, eine principielle Uebereinstimmung herrscht.

Zur Beförderung der Concentration des Unterrichts ist einerseits mehr und mehr darauf Bedacht zu nehmen, dass die innerlich am nächsten verwandten Lehrobjecte möglichst in Einer Hand liegen und dass die verschiedenen Thätigkeiten des Schülers auf demselben Gebiet, z. B. die lateinische Lectüre und die schriftlichen Arbeiten, in enge Beziehung zu einander gesetzt werden; sodann ist dafür zu sorgen, dass sowohl die auf einander folgenden, wie die neben einander in derselben Classe unterrichtenden Lehrer alle ein deutliches Bewusstsein über die Pensa und Classenziele und über ihr gegenseitiges Verhältniss zur Erreichung derselben haben. Es geschieht häufig, dass das Unterrichts-Material, abgesehen von dem durchaus nicht zu gestattenden Hinausgehen über das Ziel der einzelnen Classen in den verschiedenen Unterrichtsfächern, theils durch einzelne nach möglichster Vollständigkeit strebende Lehrbücher, theils durch die wissenschaftlichen Neigungen der Lehrer unverhältnissmässig angehäuft wird und der Standpunkt

der Classe sowie das eigentliche Bedürfniss des Schülers unberücksichtigt bleibt, indem das Absehen des Lehrers mehr auf systematische Ausdehnung des Stoffs, als auf Fertigkeit und Sicherheit im Nothwendigen gerichtet ist.

Wenn die Ordinarien der Classen auch durch ein bemerkbares Uebergewicht an Lehrstunden in denselben als Hauptlehrer sich darstellen, so muss der Unterricht dadurch an innerer wie an äusserer Einheit gewinnen, und übermässige Anforderungen an die Schüler werden eben so leicht erkannt als vermieden werden. Die Vielheit der Lehrer wirkt besonders nachtheilig auf die jüngeren Schüler, die zur Verarbeitung dessen, was ihnen von verschiedenen Lehrern mitgetheilt wird, noch weniger Geschick und Uebung haben, als ältere Schüler. Wo möglich sind deshalb in den untern Classen nicht mehr als drei Lehrer neben einander zu beschäftigen, und ihre Zahl auch in den oberen zu beschränken.

Der Director und die Ordinarien haben ferner gemeinschaftlich dafür Sorge zu tragen, dass hinsichtlich der häuslichen, insbesondere der schriftlichen Arbeiten das rechte Maass und eine angemessene Vertheilung Statt findet, und namentlich von der Beschaffenheit der Themata zu den Aufsätzen, sowie von den schriftlichen Aufgaben überhaupt häufig Kenntniss zu nehmen und darin jeder Ueberladung und Unangemessenheit vorzubeugen.

Dass die durchgenommenen Pensa und das auf früheren Stufen Erlernte durch rechtzeitige Repetitionen in lebendiger Gegenwartigkeit erhalten werde, kann nicht genug empfohlen werden; aber auch hiebei wird Fertigkeit und selbstständige Aneignung nur dann zu erzielen sein, wenn die Schüler durch eine mannigfach wechselnde und combinirende Fragweise genöthigt werden, den zu repetirenden Stoff nicht immer von derselben Seite, sondern von verschiedenen Gesichtspunkten aus zu betrachten.

Nur der Unterricht kann auf Erfolg rechnen, welcher das wissenschaftliche Material mit stetem Hinblick auf seinen pädagogischen Zweck behandelt; dieser wird verfehlt, wenn z. B. die Interpretation eines Autors nicht sowohl darauf gerichtet ist, vermittelt einer grammatisch-genauen und das Nothwendige gründlich erörternden Erklärungsweise in die Denk- und Anschauungsweise desselben lebendig einzuführen und mit dem Inhalt und Zusammenhang seines Werks bekannt zu machen, sondern vielmehr ihn nur als einen Stoff benutzt, an welchem die grammatischen und lexicalischen Kenntnisse der Schüler zu üben und zu erweitern sind, ein Verfahren, durch welches der Jugend keine Liebe zu den classischen Schriftstellern des Alterthums, sondern Abneigung gegen dieselben in dem Maasse eingeflösst wird, dass die Studirenden nach beendigtem Gymnasial-Cursus immer seltener zu ihrer Lectüre und tieferem Studium zurückkehren. Es ist darauf zu halten, dass die Schüler häufiger, als es geschieht, angeleitet werden, den Inhalt durchgenommenener grösserer oder kleinerer Abschnitte mit Bestimmtheit und in richtiger Folge anzugeben; bei den griechischen und römischen Classikern empfiehlt es sich, dabei auch von der lateinischen Sprache Gebrauch zu machen.

Eben so wenig wie Excurse der angedeuteten Art, bei welchen der gerade vorliegende Gegenstand aus den Augen verloren wird, der Aufgabe des Unterrichts entsprechen, kann es gebilligt werden, dass die Lehrer nicht selten bei ihrem Vortrage und Unterrichtsplan auf das eingeführte Lehrbuch, Geschichtstabellen u. s. w. geringe oder keine Rücksicht nehmen, sondern sich wesentliche Ueberschreitungen und Abweichungen von demselben erlauben, so dass es den Schülern den beabsichtigten Nutzen, welcher besonders auch in der Vertrautheit mit einem Stoff von bestimmt begrenztem Umfang besteht, nicht gewähren kann. Es wird dabei zum Nachtheil der Schüler verkannt, dass auf diesem Gebiet die sicherste Wirkung in weiser Beschränkung und fester Gewöhnung liegt.“

2. Seitens des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums unterm 31. Januar d. J. Mittheilung der hohen Ministerial-Verfügung vom 12. Januar d. J., die Abiturienten-Prüfung betreffend, worin unter Bezugnahme auf die Erläuterungen der Circular-Verfügung vom 24. October 1837 zu dem Reglement vom 4. Juni 1834 folgendes bestimmt wird:

„Bei der Wahl der Themata für den deutschen und den lateinischen Aufsatz ist festzuhalten, dass nur solche Aufgaben zu wählen sind, welche in dem geistigen Gesichtskreise der Schüler liegen, und über welche eine ausreichende Belehrung durch den vorgängigen Unterricht vorausgesetzt werden kann, Alles aber von denselben ausgeschlossen bleibe, worüber die Abiturienten, ihrer Altersstufe gemäss, mit eigener Einsicht oder Erfahrung zu urtheilen nicht im Stande sind. Es ist ferner darauf zu achten, dass die Themata nicht zu allgemein gefasst werden, sondern die Aufmerksamkeit auf ein begrenztes Gebiet lenken.“

Durch strenge Festhaltung dieser Bestimmungen wird der Zweck des deutschen Aufsatzes, nämlich die Ermittlung der Fähigkeit des Abiturienten, einen ihm bekannten Gegenstand mit eigenem Urtheil aufzufassen, und wohl geordnet, in klarer, richtiger und gebildeter Sprache darzustellen, sowie der Zweck des lateinischen Aufsatzes, die Ermittlung der grammatischen Sicherheit des Abiturienten, und seiner Fähigkeit sich lateinisch correct und mit einiger Gewandtheit auszudrücken, dabei am Sichersten erreicht werden.

Bei der *mathematischen Arbeit* ist unter Beobachtung der im §. 16, 5. des Prüfungs-Reglements vom 4. Juni 1834 enthaltenen Bestimmung, dahin zu sehen, dass zur Lösung der Aufgaben nicht sowohl ein besonderes mathematisches Erfindungstalent, als eine klare Auffassung der einzelnen Sätze und ihres Zusammenhangs vorausgesetzt werde.

Die Fertigkeit der Abiturienten im Verständnisse griechischer Schriftsteller kann, wie bei den lateinischen, in der mündlichen Prüfung genügend erforscht und darge-
gethan werden; dagegen eignet sich dieselbe weniger dazu die Sicherheit des Abiturienten in der griechischen Formenlehre und Syntax zu ermitteln. Zu diesem Zwecke soll vielmehr an die Stelle der ausfallenden Uebersetzung aus dem Griechischen ein kurzes und einfaches *griechisches Scriptum* treten. Dasselbe ist nicht zu einer Stilübung bestimmt, sondern lediglich dazu, die richtige Anwendung der erlernten grammatischen Regeln zu documentiren, in welcher Beziehung der Erlass vom 11. December 1828 massgebend ist.

Der Gebrauch von Wörterbüchern oder Grammatiken ist weder bei dem lateinischen noch bei dem griechischen Scriptum, und eben so wenig bei der französischen Arbeit gestattet.

Der ausführlichen Beurtheilung, mit welcher nach §. 19 des Prüfungsreglements die schriftlichen Arbeiten zu versehen sind, ist zum Schluss ein zusammenfassendes Prädicat über den Werth derselben beizufügen. Zu dieser Werthbezeichnung sind nur die Prädicate; „nicht befriedigend“, „befriedigend“, „gut“, „vorzüglich“ anzuwenden, alle andern aber, sowie etwanige Modificationen der angegebenen, z. B. „ziemlich befriedigend“, „fast genügend“, „ziemlich gut“, „noth reif“ und dergleichen zu vermeiden.

Die *mündliche Prüfung* der Abiturienten hat hauptsächlich darauf zu achten, ob die erforderlichen Kenntnisse ein sicherer, mit eigenem Urtheil verbundener Besitz des Examinanden geworden, nicht eine nur zum Zweck der Prüfung in das Gedächtniss aufgenommene Sammlung einzelner Notizen sind.

Im *Lateinischen* und *Griechischen* werden bei der mündlichen Prüfung aus den Prosakern solche Stellen vorgelegt, welche noch nicht übersetzt und erklärt worden sind, aus den Dichtern dagegen solche, welche früher, jedoch nicht im letzten Semester, in den oberen Classen gelesen und erklärt sind. Bei der Erklärung derselben ist den Schülern Gelegenheit zu geben, ihre Geübtheit im lateinisch Sprechen zu zeigen.

Bei der mündlichen Prüfung in der *Religionslehre* ist hauptsächlich zu ermitteln, ob die Abiturienten vom Inhalt und Zusammenhang der heiligen Schrift, sowie von den Grundlehren der kirchlichen Confession, welcher sie angehören, eine sichere Kenntniss erlangt haben.

In der *Geschichte* hat jeder Abiturient eine ihm von dem betreffenden Lehrer oder dem Königlichen Commissarius gestellte Aufgabe, welche entweder aus der griechischen, der römischen oder der deutschen Geschichte zu entnehmen ist, in zusammenhängendem Vortrage zu lösen; ausserdem sind einzelne Fragen zu stellen, aus deren Beantwortung erschen werden kann, ob die Schüler die wichtigsten Thatfachen und Jahreszahlen der allgemeinen Weltgeschichte inne haben. Die brandenburgisch-preussische Geschichte ist jedesmal zum Gegenstande der Prüfung zu machen. Bei der geschichtlichen Prüfung ist stets auch die Geographie zu berücksichtigen, diese aber nicht als ein für sich bestehender Prüfungsgegenstand zu behandeln.

Wiewohl darauf zu halten ist, dass in den Gegenständen, in welchen geprüft wird, jeder Abiturient seine Reife bewähre, so können doch, um auch der individuellen Richtung Raum zu lassen, für geringere Leistungen in einem Haupt-Object desto befriedigendere in einem anderen als Ersatz angenommen werden, zu welcher Ermässigung der Gesamt-Ansprüche §. 28 Litt. B. des Prüfungsreglements ausdrücklich ermächtigt. Namentlich soll die *Compensation* schwächerer Leistungen in der Mathematik durch vorzügliche philologische, und umgekehrt, zulässig sein.

In dem tabellarischen, die persönlichen Verhältnisse der Abiturienten angehenden Verzeichniss haben die Directoren in einer besonderen Rubrik auch eine kurze Charac-

teristik des einzelnen Schülers beizufügen, aus der zu entnehmen ist, ob derselbe nach seiner ganzen Entwicklung, soweit sie in der Schule hat beobachtet werden können, die erforderliche geistige und sittliche Reife zu Universitätsstudien besitzt. Ob diese vorhanden ist, muss unter den Lehrern in den Vorberathungen soweit festgestellt sein, dass es nach Beendigung der Prüfung in der Regel darüber unter ihnen keiner Debatte bedarf, da für die Lehrer des Gymnasiums das auf längerer Kenntniss des Schülers beruhende Urtheil die wesentliche Grundlage ihrer Entscheidung über Reife oder Nichtreife bildet, die Abiturienten-Prüfung aber dieses Urtheil vor dem Repräsentanten der Aufsichtsbehörde rechtfertigen und zur Anerkennung bringen, sowie etwa noch obwaltenden Zweifel lösen, und Lehrern und Schülern zugleich zum deutlichen Bewusstsein bringen soll, in welchem Maasse die Aufgabe des Gymnasiums an Denen, welche den Cursus desselben absolvirt haben, erfüllt worden ist.

Je mehr die Schüler gewöhnt werden, nicht in den Anforderungen, welche am Ende der Schullaufbahn ihrer warten, den stärksten Antrieb zu Anstrengungen zu finden, sondern vielmehr ihr Interesse am Unterricht, ihren Fleiss und ihre Leistungen sowie ihr sittliches Verhalten während der Schulzeit, als das eigentlich Entscheidende bei dem schliesslichen Urtheil über Reife oder Nichtreife anzusehen, desto mehr wird das Abiturienten-Examen aufhören, ein Gegenstand der Furcht zu sein.

Die Zulassung zur Abiturienten-Prüfung findet in der Regel erst nach einem zweijährigen Aufenthalt in Prima Statt. Wo diese Classe in eine Ober- und Unter-Prima getheilt ist, mögen diese räumlich vereinigt oder getrennt unterrichtet werden, müssen die Abiturienten während jenes zweijährigen Aufenthalts mindestens ein halbes Jahr der Ober-Prima angehört haben.

Das *Abgangs-Zeugniss* hat sich nicht blos über den Ausfall der Abiturienten-Prüfung auszusprechen, sondern allgemein über die auf der Schule erworbene Bildung, so dass auch der Stand der Kenntnisse in den bei der Abiturienten-Prüfung nicht vorkommenden Gegenständen darin, je nach dem Ausfall der Classen Examina, kurz characterisirt wird.

Denjenigen Abiturienten, welche ein Zeugniss der Reife nicht haben erwerben können *und die Schule verlassen*, ist es, sie mögen die Universität bezogen haben oder nicht, nur noch einmal gestattet, die Prüfung zu wiederholen; es kann dies jedoch nur in der Provinz geschehen, in welcher sie das Zeugniss der Nichtreife erhalten haben.

Fremden *Maturitäts-Aspiranten* ist es hinfort nicht gestattet, sich das Gymnasium, an welchem sie die Prüfung zu bestehen wünschen, selbst zu wählen. Dieselben haben sich vielmehr Behufs der Zulassung zur Prüfung, spätestens im Januar oder im Juni zu dem resp. zu Ostern oder zu Michaelis Statt findenden Prüfungs-Termin, je nachdem Wohnort ihrer Eltern, oder nach demjenigen Ort, an welchem sie zuletzt ihre Schulbildung erhalten haben, an das betreffende Provinzial-Schul-Collegium, unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines deutsch geschriebenen curriculum vitae, zu wenden, und werden von demselben, unter Berücksichtigung ihrer Confession und ihrer anderweitigen Verhält-

nisse, der Prüfungs-Commission eines Gymnasiums der Provinz zugewiesen. Bestehen sie die Prüfung nicht, so sind die Commissionen ermächtigt, sie auf eine bestimmte Zeit zurückzuweisen. Die in §. 41 des Prüfungs-Reglements empfohlene billige Rücksicht darauf, dass solche Externen nicht von ihren bisherigen Lehrern geprüft werden, ist häufig als eine unzeitige Milde der Beurtheilung auch bei jungen Leuten geübt worden, die ohne dringende Gründe, und gemeinlich nur deshalb aus den oberen oder mittleren Classen eines Gymnasiums ausgetreten sind, um den vermeintlichen kürzeren und leichteren Weg der Privat-Vorbereitung, statt des regelmässigen Schuleursus, einzuschlagen. Es ist aber festzuhalten, dass die erwähnte Rücksicht, soweit sie bei der Bedeutung der Maturitäts-Prüfung überhaupt zulässig ist, nur für diejenigen Examinanden gelten soll, welche vorher kein Gymnasium besucht haben.

Da es, Behufs der Ueberführung zu der Freiheit der Studien, welche auf den Abgang von der Schule folgen soll, von der grössten Wichtigkeit ist, die Selbstthätigkeit der Schüler auf den obersten Stufen des Gymnasial-Unterrichts in jeder Weise anzuregen und zu begünstigen, so ist es zulässig, zu diesem Ende, bei der Wahrnehmung ernstlichen Privatfleisses, in geeigneten Fällen einzelnen Schülern während des letzten Jahres ihres Aufenthalts in Prima Dispensation von einzelnen Termin-Arbeiten zu ertheilen. Es wird besondere Anerkennung verdienen, wenn unter den bei der mündlichen Prüfung vorzulegenden schriftlichen Arbeiten aus dem biennium von Prima sich Proben solcher eingehenden, von eigenem wissenschaftlichen Triebe zeugenden Privatstudien der Abiturienten finden.“

C. Chronik.

Das gegenwärtige Schuljahr begann den 5. October v. J. und wird den 2. September geschlossen werden.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde am 15. October v. J. in herkömmlicher Weise durch einen feierlichen Gottesdienst in der Gymnasialkirche festlich begangen.

Am Palmsonntag, den 16. März d. J., gingen die Lehrer der Anstalt in Gemeinschaft mit den Schülern zum Tische des Herrn.

Der Unterricht des Wintersemesters wurde am Dienstag in der Charwoche, den 18. März d. J. Nachmittags, zur gewöhnlichen Zeit, geschlossen, und das Sommersemester begann am Dienstage, nach dem Sonntage *Misericordia Domini*, 14 Tage nach Ostern.

Am Feste *Maria Heimsuchung*, den 6. Juli d. J., führte Herr Religionslehrer *Spielmanns* 16 Schüler, welche derselbe in besondern Unterrichtsstunden vorbereitet hatte, im Kreise der Schule zur ersten heiligen Communion.

Im Lehrer-Collegium sind folgende Veränderungen vorgekommen: Die commissarischen Hilfslehrer, Herr Dr. *Cramer* und Herr Dr. *Göbel*, sind nach einjähriger segensreichen Amtswirk-samkeit aus ihrer Stellung am hiesigen Gymnasium, jener beim Anfange des Schuljahrs, dieser um Weihnachten abberufen worden. Herr Dr. *Cramer* hat eine definitive Anstellung als ordentlicher Gymnasial-Lehrer am Gymnasium zu Emmerich, und Herr Dr. *Göbel* eine commissarische Beschäf-tigung am Gymnasium zu Bonn erhalten. Die dadurch erledigten Lehrerstellen sind den Candi-daten des höhern Schulamts, Herrn Dr. *Pauly* und Herrn Dr. *Brandt*, commissarisch übertragen worden. Aber schon mit Ende Januars trat Herr Dr. *Pauly* wieder aus seiner hiesigen Stellung und folgte einem ehrenvollen Rufe der K. K. Oesterreichischen Regierung als Professor der clas-sischen Literatur am Ober-Gymnasium zu *Pressburg*. Die durch diesen unerwarteten Abgang eines ausgezeichneten Lehrers erledigte Lehrerstelle ist nicht wieder besetzt worden, indem die beim Anfange des Schuljahrs in zwei Parallel-Coetus getheilte *Secunda inferior*, deren einem Herr Dr. *Pauly* als Ordinarius vorstand, füglich wieder zu einer Classe vereinigt werden konnte. Dadurch sind indess einige kleine Veränderungen in der Vertheilung der einzelnen Unterrichtsstunden nöthig geworden, die sich aus der Vergleichung der oben mitgetheilten Uebersichts-Tabelle und der unter A, I. enthaltenen Angabe der abgehandelten Lehrpensia leicht ergeben und hier nicht näher be-zeichnet zu werden brauchen.

Der Gesundheitszustand in diesem Schuljahre kann eben nicht als günstig bezeichnet werden. Zwar sind im Lehrer-Collegium keine Krankheitsfälle vorgekommen, die eine Stellvertretung auf längere Zeit nothwendig gemacht hätten, wohl aber viele im Kreise der Schüler, besonders der obern Classen, die zum Theil den Schulbesuch auf längere Zeit unterbrochen haben.

Auch der Tod hat schmerzliche Opfer gefordert.

Am 3. Februar starb in Folge einer Erkältung und hinzugetretenen heftischen Fiebers der Unter-Primaner *Johann Anton Peters*, aus Harzelt, Pfarrei Langbroich, im 20. Jahre seines Alters.

Am 12. Februar starb der Quartaner *Emil Lüth*, aus Aachen, in der ersten Blüthe seines Alters, an den Folgen einer sich überaus rasch entwickelnden Unterleibs-Entzündung.

Den 28. April starb in Folge einer langwierigen Abnehmungskrankheit der Tertianer *Adolph Peters*, aus Dahlen, im Alter von 17 Jahren.

Die Entschlafenen hatten sich wie durch gute geistige Begabung, so auch durch Fromm-sinn und Fleiss das Wohlwollen ihrer Lehrer und die Liebe ihrer Mitschüler erworben. Die An-stalt ehrte ihr Andenken durch eine erhebende Todtenfeier in der Gymnasialkirche. *Sie ruhen im Frieden!*

An den Tagen vom 9. bis 18. August d. J. fand unter dem Vorsitz des Königlichen Commissarius Herrn Provinzial-Schul- und Regierungsrathes *Lucas* die vorschriftsmässige münd-liche Maturitäts-Prüfung Statt. Es hatten sich 60 Ober-Primaner zu dieser Prüfung gemeldet und die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt. Zwei traten wegen Erkrankung von der mündlichen Prüfung zurück; einer wurde zurückgewiesen. Das Ergebniss der Prüfung war, dass 52 Exami-nanden das Zeugniss der Reife für die academischen Studien zuerkannt wurde.

D. Lehrapparat.

Die Bibliothek ist vermehrt worden:

1. Durch folgende Geschenke des Königlichen Provinzial-Schul-Collegium: Crelle's Journal für reine und angewandte Mathematik 50. und 51. Band. — Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum 10. Band.
2. Durch das Geschenk der Kortmann'schen Verlagshandlung: eine Wandkarte von der Rheinprovinz.
3. Durch folgende Ankäufe: Brones Lethaea geognostica nebst Abbildungen. Fortsetzung. — Apollonii Argonautica edit. Merkel. — Plinii Secundi hist. natur. edit. Sillig. — Ritters vergleichende Erdkunde 17. Band. — Ersch und Gruber allgemeine Encyclopädie 1. Band. — Stephani thesaurus graecae linguae. Fortsetzung. — Corpus scriptorum historiae byz. Nicephorus Gregoras vol. III. — Mommens römische Geschichte, 2. und 3. Band. — Zinkeisen, Geschichte des osmanischen Reiches, 3. Band. — Kaestner, Wandkarte der alten Welt. — Kortmann, Wandkarte von Europa, von Deutschland, der östlichen und westlichen Hemisphaire. — Hermann, Lehrbuch der griechischen Staatsalterthümer. — Xenophontis opera edit. Bornemann, volumen 4. — Gerhard, griechische Mythologie, 2. Band. — Thiers Geschichte des Consulats und Kaiserthums, übersetzt von Bülow, 12. und 13. Band. — Reymann, topographische Specialcarten vom Preussischen Staate. — Büste Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Preussen. Büste Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin von Preussen. — Herodoti Musae ed Baehr. 2. Ausgabe. — Abhandlungen der mathematisch-physischen Classe der Königlich sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. 2. Band. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, herausgegeben von Dietsch und Flekeisen. — Dechers Handbuch der Mechanik, 3. Band. — Die göttliche Comödie des Dante, übersetzt von Kannegieser. — Ossians Gedichte von Rhode. — J. Ch. K. Hoffmann, Lehrbuch der Weltgeschichte für Gymnasien, 2 Bände. — Kreuzers historische Kunst der Griechen. — Grunerts Archiv der Mathematik und Physik. — Süpffe, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen. 2 Bände. — Fort und Schoemilch, Lehrbuch der analytischen Geometrie, 2 Bände. — Duhamel, Lehrbuch der Differenzial- und Integralrechnung, 2 Bände. — Ulrich, Lehrbuch der Mechanik, 1. Lieferung. — Mack, analytische Geometrie des Kreises. — Meyer, Aristoteles Thierkunde. — Berkhan, die Auflösung der diophantischen Gleichungen des ersten Grades. — Joseph Justus Scaliger, von Berneys. — Prisciani institutionum gram. libri XVIII. ex rec Hertzii, vol. I. — Revision und Berichtigung der streitigen Lehrsätze von Ant. und Adam Bürgermeister. — Die Geschichte der deutschen Kaiserzeit, von Giesebrecht, 1. Band. — Wilkens Geschichte der Kreuzzüge, 7 Bände. — Niebuhr, Geschichte des Zeitalters der Revolution. — Floss, geschichtliche Nachrichten über die Aachener Heiligthümer. — Theorie generale d'accentuation latine par Weil et Beuloew. — Die Differential- und Integralrechnung von Kulp. — Experimental-Physik von Quintus Icilius. — Lübkers Reallexicon des klassischen Alterthums. — Theocriti, Bionis Moschi reliquiae ed. Ahrens, t. I. — Euripidis tragoediae ex rec. Kirchhoff. — Sukov, die wissenschaftliche und künstlerische Form der Platonischen Schriften. — Horatius Flaccus rec. Pauly. — Grammatik der neuhochdeutschen Sprache von Schötensack. — Leben und Wirken Seiner Majestät Friedrich Wilhelm IV. — Thuci-

didis de bello Pelopon. libri VIII. cura Morstadt, 4 Bände. — Herodiani histor. libri VIII. t. II. — Oeuvres de Montesquieu avec les notes. — Plückers System der analytischen Geometrie, 1. Band. — Desselben analytisch-geometrische Entwicklungen, 1. Band und System der Geometrie des Raumes. — Festus de verborum significatione ed. C. Gtf. Müller. — Valerii Flacci Argonautica ed. Wagner. — An. Lucani Pharsalia edit. Weber, 3 Bände. — Fabulae Aesopicae cura Fr. de Furia. — Euler, Anleitung zur Integralrechnung, aus dem Lateinischen übersetzt von Salomon, 4 Bände. — Persii Flacci satirarum liber ed. Otto Jahn. — Sanctii Minerva, de causis linguae latinae. — Pauli Orosii adversus paganos hist. libri VII. rec. Havercamp. — Voss, mythologische Briefe. — Lateinische Sprachlehre von Ferd. Schultz.

Anschaffungen für die Schipper'sche Bibliothek:

Cantùs allgemeine Weltgeschichte. Fortsetzung. — Georges, deutsch-lateinisches Wörterbuch. — Grunerts Lehrbuch der Stereometrie, zwei Exemplare. — Pütz Grundriss der Geographie und Geschichte für die obern Classen. — Kiesels Weltgeschichte, 1. und 2. Band. — Leben ausgezeichneter Katholiken der drei letzten Jahrhunderte, 12. Bändchen.

Für die Bibliothek der Schüler wurden angeschafft:

Döbbel's Wanderungen im Morgenlande, 5. Auflage. — Schwabs schönste Sagen des classischen Alterthums. — Preussens Vorzeit, eine Lectüre zur Kenntniss der vaterländischen Geschichte, von Reiche. — J. G. Müller, Briefe über das Studium der Wissenschaften. — Bibliothek gediegener und interessanter französischer Werke, von Dr. Anton Göbel.

Für das physicalische Cabinet ist angeschafft worden:

Eine Vorrichtung für das constante electrische Licht; ein Stereoscop; sechs Stück photographische Bilder; ein künstliches Auge, in allen Theilen zerlegbar; eine Camera lucida.

E. Statistische Uebersicht.

1. Frequenz, Aufnahme und Abgang.

Im Ganzen haben im abgelaufenen Schuljahre 440 Schüler das Gymnasium besucht; nämlich 60 in Prima superior, 55 in Prima inferior, 49 in Secunda superior, 58 in Secunda inferior, 60 in Tertia, 55 in Quarta, 41 in Quinta, 62 in Sexta. Davon waren 275 einheimische, 165 auswärtige, und nach der Confession 407 katholische und 33 evangelische Schüler.

Beim Anfange des Schuljahrs nach den Herbstferien sind 77, und um Ostern und im Laufe des Sommersemesters 22 Schüler aufgenommen worden.

Am Schlusse des vorigen Schuljahrs sind 46 Abiturienten mit dem Zeugniss der Reife abgegangen und am Ende dieses Schuljahres werden mit dem Zeugniss der Reife zur Universität entlassen:

1. *Heinrich Ahn*, aus Aachen, katholisch, 21 Jahr alt, war 8 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Philologie studiren.
2. *Hubert Baur*, aus Nievelstein, katholisch, 19 Jahr alt, war 6 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
3. *Peter Bertaut*, aus Aachen, katholisch, 22 Jahr alt, war 8½ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
4. *Conrad Blanckenhorn*, aus Aldenhoven, evangelisch, 18½ Jahr alt, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, 3 Jahre in Prima, wird Cameralia studiren.
5. *Joseph Bock*, aus Burtscheid, katholisch, 18½ Jahr alt, war 8 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
6. *Mathias Büssel*, aus Viersen, katholisch, 22 Jahr alt, war 3 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie und Philologie studiren.
7. *Martin Coenen*, aus Gereonsweiler, katholisch, 20½ Jahr alt, war 4 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
8. *Mathias Dietz*, aus Wehlen, katholisch, 23 Jahr alt, war 8 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
9. *Johann Dussard*, aus Dürwiss, katholisch, 19½ Jahr alt, war 6 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Medicin studiren.
10. *Heinrich Frings*, aus Aachen, katholisch, 18½ Jahr alt, war 8 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Medicin studiren.
11. *Andreas Getz*, aus Dürboslar, katholisch, 21 Jahr alt, war 4½ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
12. *Heinrich Greven*, aus Bardenberg, katholisch, 20½ Jahr alt, war 6 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Medicin studiren.
13. *Mathias Hammers*, aus Aachen, katholisch, 20½ Jahr alt, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, 3 Jahre in Prima, wird Bergwissenschaft studiren.
14. *Arnold Heckmanns*, aus Aachen, katholisch, 19 Jahr alt, war 8 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Medicin studiren.
15. *Heinrich Jansen*, aus Prummern, katholisch, 21 Jahr alt, war 8 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
16. *Peter Joerres*, aus Weiden, katholisch, 19 Jahr alt, war 7 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie und Mathematik studiren.
17. *Peter Jünger*, aus Aachen, katholisch, 20½ Jahr alt, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, 3 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
18. *Franz Kelleter*, aus Aachen, katholisch, 18½ Jahr alt, war 8 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird ins bürgerliche Leben treten.
19. *Peter Keutmann*, aus Flossdorf, katholisch, 19 Jahr alt, war 4 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Medicin studiren.
20. *Heinrich Koch*, aus Bergrath, katholisch, 21½ Jahr alt, war 4 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.

21. *Theophil Koenen*, aus Aachen, evangelisch, 19½ Jahr alt, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Bergwissenschaft studiren.
22. *Jacob Kranz*, aus Eschweiler, katholisch, 21 Jahr alt, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird sich dem Militairstande widmen.
23. *Gottfried Küppers-Deutschmann*, aus Aachen, katholisch, 18½ Jahr alt, war 7 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie und Philologie studiren.
24. *Johann Lefranc*, aus Aachen, katholisch, 20½ Jahr alt, war 8 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
25. *Peter Lenzen*, aus Düren, katholisch, 21½ Jahr alt, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Polytechnik studiren.
26. *Hubert Maassen*, aus Aachen, katholisch, 22½ Jahr alt, war 10 Jahre auf dem Gymnasium, 3 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
27. *Hubert Maassen*, aus Aachen, katholisch, 19½ Jahr alt, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, 3 Jahre in Prima, wird Bauwissenschaft studiren.
28. *Wilhelm Moritz*, aus Arnoldsweiler, katholisch, 18 Jahr alt, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
29. *Joseph Müller*, aus Aachen, katholisch, 21 Jahr alt, war 10 Jahre auf dem Gymnasium, 3 Jahre in Prima, wird Medicin studiren.
30. *Carl Packenius*, aus Aachen, katholisch, 19½ Jahr alt, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird sich dem Militairstande widmen.
31. *Aloys Patron*, aus Burtscheid, katholisch, 20 Jahr alt, war 5 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
32. *Eugen Peltzer*, aus Heinsberg, evangelisch, 18 Jahr alt, war 3 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Cameralia studiren.
33. *Werner Pelzer*, aus Aachen, katholisch, 20½ Jahr alt, war 8 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
34. *Wilhelm Peters*, aus Neubüderich, evangelisch, 21 Jahr alt, war 6 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird ins bürgerliche Leben treten.
35. *Franz Proppert*, aus Bocholt, katholisch, 21½ Jahr alt, war 5 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
36. *Jacob Rademechers*, aus Gangelt, katholisch, 20½ Jahr alt, war 6 Jahre auf dem Gymnasium, 3 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
37. *Anton Rey*, aus Ederen, katholisch, 19 Jahr alt, war 7 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
38. *Johann Rocks*, aus Horbach, katholisch, 20 Jahr alt, war 8 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Medicin studiren.
39. *Franz Schleipen*, aus Rimburg, katholisch, 21 Jahr alt, war 5 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Polytechnik studiren.
40. *Peter Schmitz*, aus Aachen, katholisch, 21 Jahr alt, war 7 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.

41. *Bartholomäus Schürmann*, aus Cornelimünster, katholisch, 19½ Jahr alt, war 6 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird ins bürgerliche Leben treten.
42. *Heinrich Schwartz*, aus Aachen, katholisch, 21 Jahr alt, war 4 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Medicin studiren.
43. *Jacob Schwartz*, aus Aachen, katholisch, 19½ Jahr alt, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Cameralia studiren.
44. *Heinrich Seulen*, aus Vorst, katholisch, 18½ Jahr alt, war 4 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Medicin studiren.
45. *Johann Sittart*, aus Forst, katholisch, 22½ Jahr alt, war 5 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
46. *Wilhelm Sommer*, aus Aachen, katholisch, 20 Jahr alt, war 10 Jahre auf dem Gymnasium, 3 Jahre in Prima, wird Bergwissenschaft studiren.
47. *Nicolaus Steffens*, aus Aachen, katholisch, 19½ Jahr alt, war 7 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Bauwissenschaft studiren.
48. *Jacob Steinhauer*, aus Aachen, katholisch, 20 Jahr alt, war 6 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie und Philologie studiren.
49. *Wilhelm Strack*, aus Arnoldsweiler, katholisch, 20 Jahr alt, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
50. *August Wadsack*, aus Stolberg, evangelisch, 19 Jahr alt, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Bergwissenschaft studiren.
51. *Joseph Wildt*, aus Aachen, katholisch, 19½ Jahr alt, war 5 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.
52. *Xavier Wildt*, aus Aachen, katholisch, 17½ Jahr alt, war 5 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studiren.

2. Namen und Geburtsort der Schüler,

welche in diesem Jahre das Gymnasium besucht haben.

PRIMA superior.

(60)

Heinrich Ahn, aus Neuss.
 Hubert Baur, aus Nievelstein.
 Peter Bertaut, aus Aachen.
 Conrad Blanckenhorn, aus dito.
 Joseph Bock, aus Burtscheid.
 Mathias Büssel, aus Viersen.

Martin Coenen, aus Gereonsweiler.
 Mathias Dietz, aus Wehlen.
 Johann Dussard, aus Dürwiss.
 Heinrich Frings, aus Aachen.
 Andreas Getz, aus Dürboslar.
 Heinrich Greven, aus Bardenberg.

Mathias Hammers, aus Aachen.
 Arnold Heckmann, aus dito.
 Heinrich Jansen, aus Prummern.
 Joseph Jansen, aus Aachen.
 Peter Joerres, aus Weiden.
 Peter Jünger, aus Aachen.
 Franz Kelleter, aus dito.
 Peter Keutmann, aus Flossdorf.
 Heinrich Koch, aus Bergrath.
 Theophil Koenen, aus Aachen.
 Jacob Kranz, aus Eschweiler.
 Gottfried Küppers-Deutschmann, aus Aachen.
 Franz Lauffs, aus dito.
 Johann Lefranc, aus dito.
 Peter Lenzen, aus Düren.
 Hubert Maassen, aus Aachen.
 Hubert Maassen, aus dito.
 Aegidius Malmedie, aus dito.
 Gottfried Meulenberg, aus Susterseel.
 Wilhelm Moritz, aus Arnoldsweiler.
 Joseph Müller, aus Aachen.
 Carl Packenius, aus dito.
 Aloys Patron, aus Burtscheid.
 Eugen Peltzer, aus Schönebeck.

PRIMA inferior.

(55)

Carl Bacciocco, aus Aachen.
 Franz Bayertz, aus Willich.
 Wilhelm Beemelmans, aus Prummern.
 Nicolaus Chorus, aus Aachen.
 Christian Claessen, aus Gangelt.
 Heinrich Clausmann, aus Siersdorf.
 Albert Dejozé, aus Aachen.
 Andreas Esser, aus dito.
 Carl Esser, aus Hünshoven.
 Winand Fell, aus Aachen.
 Johann Frank, aus dito.
 Johann Frings, aus dito.

Werner Pelzer, aus Aachen.
 Wilhelm Peters, aus Geilenkirchen.
 Heinrich Pflingsten, aus Gereonsweiler.
 Franz Proppert, aus Bocholt.
 Jacob Rademachers, aus Gangelt.
 Anton Rey, aus Ebern.
 Johann Rocks, aus Horbach.
 Christian Schiffer, aus Niederzier.
 Franz Schleipen, aus Hasenfeld.
 Peter Schmitz, aus Aachen.
 Herman Joseph Scholl, aus Fettweis.
 Bartholomäus Schürmann, aus Cornelimünster.
 Heinrich Schwartz, aus Aachen.
 Jacob Schwartz, aus dito.
 Heinrich Seulen, aus Vorst.
 Johann Sittart, aus Tüddern.
 Wilhelm Sommer, aus Aachen.
 Nicolaus Steffens, aus dito.
 Jacob Steinhauer, aus dito.
 Wilhelm Strack, aus Arnoldsweiler.
 August Wadsack, aus Aachen.
 Joseph Wildt, aus dito.
 Xavier Wildt, aus dito.
 Leonhard Winkels, aus Harzel.

Arnold Giesen, aus Eilendorf.
 Johann Goebbels, aus Uetterath.
 Gerhard Gottschalk, aus Scherpenzeel.
 Carl Greven, aus Burtscheid.
 Hubert Heinen, aus Aachen.
 Joseph Heinen, aus dito.
 Franz Heinrichs, aus dito.
 Jacob Hensgens, aus Schümm.
 Hubert Keller, aus Oberbohlheim.
 Emil Koenen, aus Aachen.
 Peter Kogel, aus dito.
 Ferdinand Kommerscheid, aus Doveren.

Emil Krabler, aus Aachen.
 Herman Krause, aus dito.
 Hubert Krefelts, aus dito.
 Bernhard Maassen, aus dito.
 Wilhelm Maassen, aus Klinkum.
 Ludwig Marbaise, aus Aachen.
 Carl Mehler, aus dito.
 Carl Müller, aus Dahlen.
 Joseph Müller, aus Hünshoven.
 Peter Müller, aus Aachen.
 Servaz Müller, aus dito.
 Heinrich Nellesen, aus dito.
 Herman Neuss, aus dito.
 Franz Odinius, aus Uetterath.
 Anton Peters, aus Langbroich.
 Rudolph Pütz, aus Hünshoven.

Carl Ruland, aus Linnich.
 Johann Rumbach, aus Brand.
 Herman Rüssel, aus Weiden.
 Mathias Savels, aus Gangelt.
 Michael Schumacher, aus Kirchrath.
 Dagoberth Sommer, aus Mersch.
 Aloys Steffens, aus Aachen.
 Johann Joseph Steinhausen, aus Enzen.
 Joseph Stickers, aus Kempen.
 Peter Straten, aus Burtscheid.
 Leonhard Thevis, aus Langbroich.
 August Vossen, aus Aachen.
 Paul Weck, aus dito.
 August Wolff, aus Linnich.
 Gottfried Wolff, aus dito.

SECUNDA superior.

(49)

Adam Bayer, aus Aachen.
 Aegidius Brauers, aus dito.
 Herman Braus, aus Burtscheid.
 Eduard Cremer, aus Titz.
 Andreas Dohmen, aus Haaren.
 Victor Düllyé, aus Aachen.
 Franz Esser, aus Röhe.
 Heinrich Förster, aus Kempen.
 Carl Förster, aus Herzogenrath.
 Franz Franck, aus Aachen.
 Victor Frins, aus dito.
 Gustav Gronen, aus Heinsberg.
 Jacob Gross, aus Aachen.
 Max Grossmann, aus Hamm.
 Alexander Groyen, aus Aachen.
 Wilhelm Häring, aus dito.
 Christian Hassert, aus Gürzenich.
 Michael Heindrichs, aus Iveldingen.
 Nicolaus Heinrichs, aus Montjoie.
 Lambert Heinrichs, aus Gerderhahn.

Mathias Heinrichs, aus Kohlscheid.
 Franz Hensen, aus Bracheln.
 Gregor Inderfurth, aus Beeck.
 Pius Inderfurth, aus dito.
 Joseph Jacobs, aus Aachen.
 Bernhard Jansen, aus dito.
 Wilhelm Jansen, aus Doveren.
 Theodor Jünger, aus St. Joeris.
 Paul Krabler, aus Aachen.
 Emil Kühlwetter, aus dito.
 Joseph Lennartz, aus dito.
 Franz Ludwigs, aus dito.
 Rudolf Matzerath, aus Linnich.
 Johann Michels, aus Aachen.
 Ferdinand Niesen, aus dito.
 Nicolaus Palm, aus Düren.
 Heinrich Pick, aus Flodsdorf.
 Ludwig Roderburg, aus Aachen.
 Jacob Schrammen, aus Wegberg.
 Michael Schrammen, aus dito.

Joseph Sommer, aus Aachen.
 Carl Striebeck, ausurtscheid.
 Ludwig Tenesch, aus Busch.
 Wilhelm Thyssen, aus Aachen.
 Gottfried Uerlichs, aus Gangelt.

Robert Velten, aus Aachen.
 Carl Wagner, aus dito.
 Franz Wildt, aus dito.
 Hubert Zentis, aus Alsdorf.

SECUNDA inferior.

(58)

Theodor Arntz, aus Vael.
 Friedrich d'Asse, aus Aachen.
 Wilhelm Baur, aus Merenstein.
 Joseph Beemelmanns, aus Prummern.
 Carl Behr, ausurtscheid.
 Joseph Bennowitz, aus Doveren.
 Franz Beys, aus Aachen.
 Joseph Bindels, aus dito.
 Walter Brüggemann, aus Aachen.
 Heinrich Cordewener, aus dito.
 Carl Eisenhart, aus Randerath.
 Johann Esser, aus Aachen.
 Wilhelm Geck, aus Hünshoven.
 Franz Goblet, aus Aachen.
 Bernhard Goebbels, aus Forstheide.
 Jacob Hansen, aus Aachen.
 Robert Hasenclever, aus dito.
 Joseph Hoening, aus Hünshoven.
 Heinrich Houben, aus Terheeg.
 Oscar Hoyer, aus Aachen.
 Hubert Joerissen, aus Braunsrath.
 Sigismund Kappes, aus Aachen.
 Aloys Kelzenberg, aus dito.
 Peter Kluth, aus Neuss.
 Mathias Kremer, aus Aachen.
 Franz Krichel, aus dito.
 Eduard Kühlwetter, aus dito.
 Carl Lingens, aus dito.
 Heinrich Lingens, aus dito.

Wilhelm v. Meer, aus Caster.
 Oscar v. Mirbach, aus Geilenkirchen.
 Joseph Mohren, aus Dürwiss.
 Emil Münchs, aus Aachen.
 Hermann Nellessen, aus Schümm.
 Heinrich Neufeind, aus Aachen.
 Urban Portz, aus Vettweiss.
 Martin Preston, aus Aachen.
 Ewald Prigge, aus dito.
 Johann Püttgen, aus Altdorf.
 Johann Quadflieg, aus Brand.
 Wilhelm Reuters, aus Aachen.
 Peter Rüttgers, aus dito.
 Gottfried Savels, aus Gangelt.
 Peter Joseph Schings, aus Scherberg.
 Anton Schlenter, aus Aachen.
 Heinrich Schmitz, aus dito.
 Nicolaus Schmitz, aus Horbach.
 Gerhard Schoenen, aus Aachen.
 Richard Schwartz, aus dito.
 Carl Siegers, aus Beek.
 Hubert Souheur, aus Aachen.
 Carl Stollenwerk, aus Witzerath.
 Johann Straten, aus Aachen.
 Ewald de Syo, aus dito.
 Franz Thönissen, aus Heinsberg.
 August Weitz, aus Aachen.
 Eduard Wolff, aus Linnich.
 Heinrich Joseph Zillikens, aus Grevenbroich.

TERTIA.

(60)

Arnold Bahlmann, aus Erkelenz.

Carl Bennent, aus Aachen.

Heinrich Beys, aus dito.

Wilhelm Bocka, aus dito.

Gustav Bree, aus Neusen.

Heinrich Brüll, aus Jülich.

Winand Bücken, aus Aachen.

Carl Capellmann, aus dito.

Heinrich Corsten, aus dito.

Joseph Dahmen, aus Grevenberg.

Hubert Dauzenberg, ausurtscheid.

Caspar Delahaye, aus Puffendorf.

Caspar Ernst, aus Aachen.

Joseph Ernst, aus dito.

Wilhelm Ernst, aus Dürwiss.

Quirin Esser, aus Aachen.

Franz Fiebus, aus dito.

Paul Fischbach, aus Bensberg.

Peter Fischer, ausurtscheid.

Friedrich Freyberg, aus Aachen.

Moritz Freiberg, aus dito.

Heinrich Gerhardt, aus dito.

Joseph Greven, ausurtscheid.

Joseph Heilgers, aus dito.

Robert Hoyer, aus Aachen.

Victor Jörrissen, aus dito.

Friedrich Katz, aus dito.

Albrecht Klein, aus dito.

Paul Kluth, aus Büttgen.

August Kochs, aus Brüggerhof.

Martin Kreutzer, aus Aachen.

Ehrich Kühlwetter, aus dito.

Carl Lange, aus dito.

Jacob Lauffs, aus dito.

Rudolph Lauffs, aus dito.

Michael Leuchter, aus dito.

Laurenz Linden, aus dito.

Anton Mercken, aus Geilenkirchen.

Joseph Müller, aus Aachen.

Gottfried Nobis, aus Straten.

Andreas Noethlichs, aus Horst.

Adolph Peters, aus Dahlen.

Johann Richart, aus Aachen.

Cornelius Rochels, aus Luxheim.

Joseph Schiffers, aus Aachen.

Chrysostomus Schirp, aus dito.

Anton Schmitz, aus dito.

Joseph Schmitz, aus dito.

Peter Schmitz, aus Frankfurt.

Heinrich Schneider, aus Aachen.

Werner Schrock, aus Jülich.

Peter Senden, aus Aachen.

Gustav Adolph Theisen, aus Viersen.

Joseph Thomas, aus Aachen.

Wilhelm Thyssen, aus Horbach.

Mathias Vanhoege, aus Weiden.

Friedrich Wilms, aus Dahlen.

Joseph Winandy, aus Aachen.

Wilhelm Winandy, aus dito.

Emil Zurhelle, aus dito.

QUARTA.

(55)

Clemens Adenau, aus Aachen.

Simon Aretz, aus Morsbach.

Urban Bacciocco, aus Aachen.

Peter Bauwens, aus Aachen.

Peter Bausen, aus Langendorf.

Leonard Beckers, aus Würselen.

August Böhmer, aus Bardenberg.
 Edmund Brockhaus, aus Vaelserquartier.
 Rudolph Brüggemann, aus Aachen.
 Tillmann Bücken, aus dito.
 Eduard Busch, aus Eschweiler.
 Robert Claus, aus Aachen.
 Mathias Joseph Esser, aus Baesweiler.
 Wilhelm Esser, aus Aachen.
 Wilhelm Frölinghaus, aus dito.
 Joseph Geller, aus dito.
 Edmund George, aus dito.
 August Goebbels, aus Kohlscheid.
 Heinrich Goebbels, aus Siersdorf.
 Werner Grouven, aus Keyenberg.
 Gustav Horbach, aus Baesweiler.
 Joseph Kickartz, aus Aachen.
 Joseph Klein, aus Eppinghoven.
 Hubert Kochs, aus Baesweiler.
 Carl Koelges, aus Aachen.
 Carl Küppers, aus dito.
 Wilhelm Kuckartz, aus dito.
 Nicolaus Labeye, aus dito.
 Albert Langwich, aus dito.
 Peter Lauffs, aus dito.
 Joseph Leuchter, aus Kohlscheid.

Arthur Leydel aus Aachen.
 Emil Lüth, aus dito.
 Heinrich Maus, aus dito.
 Wilhelm Meyers, aus Hünshoven.
 Joseph Michels, aus Aachen.
 Rudolph Nickse, aus dito.
 Cornel Oebel, aus dito.
 Nicolaus Palm, aus dito.
 Eugen Philips, aus dito.
 Joseph Poettgens, aus Kohlscheid.
 Franz Rey, aus Kelz.
 Alfred Rüttgers, aus Aachen.
 Carl Salm, aus dito.
 Peter Salm, aus dito.
 Oscar Schlitte, aus dito.
 Aloys Schmetz, aus Herzogenrath.
 Peter Simons, aus Lontzen.
 Martin Sommer, aus Linden.
 Heinrich Stevens, aus Susterseel.
 Franz Stupp, aus Unnau.
 Carl de Syo, aus Aachen.
 Wilhelm Willems, aus Morsbach.
 Gustav Voigt, aus Aachen.
 Carl Zander, aus Forst.

QUINTA.

(41)

Joseph Beuss, aus Aachen.
 Fritz Bölling, aus dito.
 Arnold Bonn, aus dito.
 Hugo Blumhoffer, aus dito.
 August Didillon, aus Tongern.
 Carl Erkens, aus Aachen.
 Anton Esser, aus dito.
 Heinrich Esser, aus dito.
 Cornelius Gatzen, aus Lohn.
 Carl Gendebien, aus Aachen.
 Friedrich Giesen, aus dito.

Dietrich Hermesen, aus Aachen.
 Joseph Hesthal, aus dito.
 Alfred v. Hilgers, aus dito.
 Joseph Höcker, aus dito.
 Ferdinand Höver, aus dito.
 Richard Höver, aus dito.
 Adolph Kill, aus dito.
 Heinrich Kratzenberg, aus dito.
 Albert Kribben, aus dito.
 Clemens Kuck, aus dito.
 Conrad Küppers, aus dito.

Johann Meurer, aus Aachen.
 Johann Müllejans, aus Bidburg.
 Bernhard Münchs, aus Aachen.
 Wilhelm Mohr, aus dito.
 Leonhard Nobis, aus Kohlscheid.
 Herman Nolten, aus Aachen.
 Franz Nolten, aus dito.
 Andreas Offermanns, aus Richterich.
 Heinrich Prömper, aus Aachen.
 Leonhard Richrath, ausurtscheid.

Carl Rumpen, aus Aachen.
 Conrad Schmitz, aus dito.
 Mathias Schneider, aus dito.
 Jacob Schreyen, aus dito.
 Wilhelm Schwamborn, ausurtscheid.
 Franz Sittmann, aus Aachen.
 Wilhelm van Rey, aus dito.
 Wilhelm Weitz, aus dito.
 Friedrich Westrich, aus dito.

SEXTA.

(62)

Mathias a Campo, aus Aachen.
 Johann v. Agris, aus Brand.
 Alexander Barths, aus Aachen.
 Franz Behr, ausurtscheid.
 Lorenz Behr, aus dito.
 Peter Bilstein, aus Aachen.
 Richard Capellmann, aus dito.
 Eugen Claessens, aus dito.
 Ferdinand Contzen, aus dito.
 Wilhelm Classen, aus dito.
 Friedrich de la Haye, aus dito.
 Alfred Dethier, aus Bütgenbach.
 Carl Drauwen, ausurtscheid.
 Jacob Dirrichs, aus dito.
 Carl Ecker, aus Soers.
 Joseph Fischer, aus Eilendorf.
 Jacob Fuhrig, ausurtscheid.
 Leonard Geller, aus Aachen.
 Johann Joseph Giesen, aus Haal.
 Carl Glar, ausurtscheid.
 Eduard Goebbels, aus Kohlscheid.
 Adolph Götsch, aus Aachen.
 Bernhard Hammers, aus dito.
 Wilhelm Hansen, aus dito.
 Carl Hasslacher, aus dito.
 Carl Herfordt, aus dito.

Johann Hermanns, aus Aachen.
 Oscar Hermens, aus dito.
 Mathias Hompesch, aus dito.
 Heinrich Honné, aus dito.
 Peter Klausener, aus dito.
 Eduard Könen, aus dito.
 Anton Körfer, aus dito.
 Jacob Kremer, aus Vael.
 Johann Kreutz, aus Aachen.
 Heinrich Kügé, aus dito.
 Otto Lambris, aus dito.
 Hubert Lausberg, aus Vaelserquartier.
 Albert Lennertz, aus Aachen.
 Xavier Lieck, aus dito.
 Jacob Lürken, aus dito.
 Wilhelm Maintz, aus dito.
 Alfred Maassen, aus dito.
 Carl Mengelbier, aus dito.
 Theodor Mertens, aus Höngen.
 Emil Mindel, aus Aachen.
 Emil Neuhaus, aus dito.
 Julius Neuhaus, aus dito.
 Jacob Nahl, aus dito.
 Joseph Neufeind, aus dito.
 Eduard Paulus, aus dito.
 Herman Philips, aus dito.

Edmund Reuter, aus Haaren.

Leonhard Savelsberg, aus Aachen.

Hubert Schwartz, aus dito.

Wilhelm Tönissen, aus dito.

Fritz Thyssen, aus dito.

Rudolph Vonderheyd, aus Aachen.

Joseph Wamich, aus dito.

Conrad Widtfeldt, aus dito.

Fritz Widtfeldt, aus dito.

Hubert Wirtz, aus Horbach.

F. Ordnung der Schlussprüfungen.

Montag, den 1. September.

Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

SEXTA: 1. Religion. Herr Stiftsvicar *Fuchs*.

2. Latein. Herr *Enders*.

3. Rechnen. Herr *Küppers*.

QUINTA: 1. Religion. Herr Stiftsvicar *Fuchs*.

2. Latein. Herr Dr. *Lauffs*.

3. Geographie. Herr Dr. *Lauffs*.

QUARTA: 1. Latein. Herr *Christian Müller*.

2. Griechisch. Herr Dr. *Brandt*.

3. Geschichte. Herr *Enders*.

4. Naturgeschichte. Herr Dr. *J. Müller*.

Nachmittags von 3 Uhr an.

TERTIA, Coetus A: 1. Latein. Herr *Körfer*.

2. Mathematik. Herr Dr. *Renvers*.

3. Griechisch. Herr *Christian Müller*.

TERTIA, Coetus B: 1. Latein. Herr Dr. *Brandt*.

2. Mathematik. Herr *Küppers*.

3. Geschichte. Herr Dr. *Brandt*.

Dienstag, den 2. September.

Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

SECUNDA, inf.: 1. Religion. Herr *Spielmanns*.

2. Latein. Herr Dr. *Renvers*.

3. Geschichte. Herr *Küppers*.

4. Griechisch (*Hom.*) Herr Dr. *Savelsberg*.

SECUNDA, sup.: 1. Mathematik. Herr Dr. *Renvers*.

2. Griechisch (*Xenophon*). Herr Dr. *Savelsberg*.

3. Französisch. Herr *Bonn*.

4. Geschichte. Herr Dr. *Lauffs*.

Nachmittags von 3 Uhr an.

PRIMA, inf.: 1. Latein (*Hor.*) Herr Prof. Dr. *Oebeke*.

2. Geschichte. Herr Dr. *Menge*.

3. Griechisch (*Hom.*) Herr Dr. *Klapper*.

Hierauf

Schlussfeier in der Gymnasialkirche.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 7. October.